

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

194 (20.8.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-680296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-680296)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 6.

Verantwortlicher Redakteur: Nr. 49.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 194.

Oldenburg, Sonnabend, den 20. August 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Publikum und Behörden.

Oldenburg, 20. August.

In den letzten Jahren sind wiederholt Anordnungen von höheren Behörden der verschiedenen Ressorts bekannt geworden und allgemein mit Anerkennung begrüßt worden, die den untergeordneten Beamten Anweisungen für den Verkehr mit dem Publikum erteilen. Es läßt sich auch nicht verkennen, daß eine erhebliche Besserung in dieser Hinsicht eingetreten ist gegen den früheren Zustand, da gewisse Bürokraten mit Mißleid auf die Bürger herabsahen, die nicht im Staatsdienst standen, und — je niedriger in der bürokratischen Hierarchie, desto mehr — von der Ueberzeugung durchdrungen schienen, daß das sogenannte Publikum eigens dazu erschaffen sei, sich „kommandieren“ zu lassen. Es ist vieles besser geworden, aber es bleibt noch manches zu bessern.

Da sind zunächst die Titulaturen und Anredeformen. Wie oft ist nicht schon in behördlichen Erlassen darauf hingewiesen worden, daß die üblichen, d. h. im bürokratischen Kanzleistil leider immer noch üblichen Anreden: Wohlgeboren, Hochwohlgeboren u. i. w. gar keinen Sinn haben und daher wegzulassen sind. Diese Anrede hat sich aber so tief eingewurzelt, daß es schwer fallen wird, sie ganz auszurotten. Handelt es sich nur um den überflüssigen Aufsch, so könnte man ja ruhig denen das Vergnügen lassen, die den alten Topf absofort nicht abgeben wollen. Aber es kommen noch andere Fragen mit ins Spiel. Es sind vielfach gedruckte Formulare bei Behörden in Gebrauch, die beginnen: Euer . . . geboren werden be nachrichtigt oder dergl. In diesem Falle hat also der Beamte, der das Formular ausfüllt, zunächst sich darüber schlüssig zu machen, welches Prädikat er dem Adressaten zuerkennt, ob er ihm in die Kategorie der Hochwohlgeborenen oder der „nur“ Wohlgeborenen einschlagen will. Mangel, dem der letztere Titel gegeben wird, wird sich dadurch verkehrt fühlen, und zwar lebhaft deshalb, weil aus dem Vordruck zu ersehen ist, daß hier ein Unterchied gemacht wird. Etünde da einfach Wohlgeboren, so würde Niemand darauf achten, aber gerade der Hinweis darauf, daß die absendende Behörde Wert auf die Titulatur legt und dieselbe mit Vorbedacht gewählt hat, erregt Mißstimmung. Die einfache und natürliche Anrede: „Sie werden benachrichtigt“ . . . könnte Niemand übelnehmen, wenn sie unterchiedslos jedem zuteil würde.

Ganz ähnlich sieht es mit der Form für die eigentliche Adresse. Ob beispielsweise einem Arbeiter auf der Adresse eines amtlichen Schreibens das Prädikat „Herr“ beigelegt wird oder nicht, wird ihm in den meisten Fällen ganz gleichgültig sein, wenn er gewahrt wird, daß man in dieser Hinsicht wiederum bestimmte Unterschiede macht und genau die Grenze zieht, bis zu welcher der Mensch Anspruch darauf hat, „Herr“ tituliert zu werden, und über die hinaus ihm dieser Titel versagt werden soll. Gleichwohl werden solche Unterscheidungen, die ganz zwecklos sind und nur verlegend wirken können, trotz der wohlgemeinten Bemerkungen von vorgelegter Stelle, mit starrerem Eifer festgehalten. Man tituliert einfach jeden ohne Unterschied des Standes und Berufs: Herr, Frau, Fräulein nichts mehr und nichts weniger — so ist die ganze Frage in ebenso einfacher als zufriedenstellender Weise gelöst, und man braucht sich nicht mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, mit welchem Titel der einzelne Adressat zu belegen ist. Auf solche Neußerlichkeiten kommt mehr an, als man glaubt. Ein gegenseitig gutes Verhältnis im Verkehr der Behörden mit dem Publikum kann gewiß nur erwirkt sein. Darum sollte man auch alle Hindernisse aus dem Wege räumen, die es zu einem wirklich guten Verhältnis mitunter nicht kommen lassen.

Das neue Torpedoboot „D 10“

Man schreibt uns aus Wilhelmshöhe: Einem Ereignis von weittragender Bedeutung sieht die Marine in diesen Tagen entgegen. Auf der englischen West- und Thormorsfort werden die hierzu kommandierten Vaumeister das für Rechnung der deutschen Marine dort erbaute neueste Torpedo-Divisionsboot „D 10“ abnehmen. Es mag auf den ersten Blick wunderbar erscheinen, daß Deutschland, nachdem Erfolg dazu übergegangen war, Kriegsschiffe ausschließlich im Inlande bauen zu lassen, ein Kriegsschiff kleineren Umfanges nach England in Auftrag gab. Die Erklärung hierfür ist in dem Umstand zu suchen, daß die deutsche Marine bezweckt, durch Prüfung in der Praxis nachzuweisen, daß die viel gerühmten

englischen Torpedojäger nichts vor den deutschen Schiffen gleicher Art voraus haben.

Deutschland leistet im Bau von Torpedobooten, seitdem diese fast ausschließlich auf der Schiffsbauischen West hergestellt werden, Mühseliges. Nichtsdestoweniger hat man den Versuch machen wollen, in England ein Schiff in Bau zu geben, dessen Typ sich bisher vorzüglich bewährt hatte.

Das Schiff, das den Namen „D 10“ erhalten hat, weil es in der Reihe der Torpedo-Divisionsboote oder Torpedojäger das zehnte ist, lief am 25. März vom Stapel und wird in den nächsten Tagen zur Abnahme fertig sein.

„D 10“ wird das erste Torpedo-Divisionsboot sein, welches 2 Schrauben erhält. Seine ungeheure Maschinenstärke — 5500 Pferdekräfte bei nur 355 Tonnen Wasserverdrängung — ermöglicht ihm die ungeheure Geschwindigkeit von 28 Seemeilen in der Stunde, 26 mehr als die bisherigen schnellsten Boote. Die zwei aufrechtstehenden Maschinen erhalten ihren Dampf aus drei Wasserrohrkesseln nach dem System Daring. Trotz des großen Dampfverbrauches vermögen die Kohlenvorräte (Bunker) nur 80 Tonnen zu fassen. Die Dimensionen weichen insofern wesentlich von den bisherigen Booten dieser Gattung ab, als sie viel länger und schmaler sind, und einen weit geringeren Tiefgang haben. So beträgt bei „D 10“ bzw. „D 9“ die Länge 64,4 : 60, die Breite aber 5,6 : 7,4, der Tiefgang nur 1,8 gegen 3 Meter. Die Armierung besteht aus drei Torpedorohren, von denen zwei schwenkbare auf dem Verdeck stehen. Armiert ist das Schiff nur mit leichten 5 cm-Schnellfeuer-Kanonen.

Das Schiff wird zunächst nach der Ueberführung aus England die Torpedo-Ausstellung erhalten und dann Probefahrten absolvieren, um im nächsten Jahr bei den großen Manövern Verwendung zu finden. Erst hier wird es sich herausstellen, ob die hohen Erwartungen, die man in das neue Schiff gesetzt hat, sich vollumfänglich bestätigen. Daß man nach wie vor der Schiffsbauischen West das bisherige Vertrauen in vollem Umfange schenkt, geht daraus hervor, daß dieser Wert bereits ein neuer Auftrag auf den Bau von sechs kleinen Torpedobooten, sogen. S-Booten, zugegangen ist.

Politisches Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird mit seiner Gemahlin heute nach Kronberg fahren, um der Kaiserin Friedrich einen Besuch abzustatten. Das Herrscherpaar wird im Kronberger Schloß übernachten und auch den Sonntag Vormittag daselbst zubringen. Die Abfahrt nach Bad Nauheim zum Besuche der dort zur Kur weilenden Kaiserin von Oesterreich ist erst für die Nachmittag vorgenommen. Am Sonntag Abend wird das Kaiserpaar dann wieder in Wilhelmshöhe anlangen.

— Das in Kassel in Garnison liegende Kürassier-Regiment (3. Hessisches) Nr. 14, welches in der Sechsstückung und Parade vor dem Kaiser am 11. d. M. mitwirkte, ist durch folgende Kaiserliche Depesche ausgezeichnet worden:

Das Regiment hat getreue Weine volle Zuverlässigkeit erworben durch Haltung und Keiten im Terrain wie im Paradebereich. Ich bestimme daher, daß dasselbe zur Belohnung dafür an den großen Manövern vor Mit teilzunehmen hat, und hoffe, daß es sich in jeder Hinsicht Meinen Erwartungen entsprechend zeigen wird.

Wilhelmshöhe, 12. August 1898.

Wilhelm, I. R.

— Zur Herausgabe von Bismarcks Memoiren erzählt der „Zit. Cour.“ noch, daß Geh. Kommerzienrat Ad. Kröner von der „Union“ bzw. dem Cotta'schen Verlag nunmehr mit den Erben des Fürsten die letzten Vereinbarungen über die Art und Weise, sowie den Zeitpunkt des Erscheinens getroffen hat. Es soll zunächst eine Auflage von 200,000 Exemplaren hergestellt werden; das Werk wird gleichzeitig in mehreren Sprachen erscheinen.

— Herr Meminger fährt fort, in seiner „N. Bayer. Landesztg.“ politische Klauereien des Fürsten Bismarck wiederzugeben. In der jüngsten Nummer des Blattes erzählt er, wie Fürst Bismarck über die österreichischen Verhältnisse dachte: „Die Deutschen in Oesterreich gehen nicht zu Grunde, sie müssen sich nur selber helfen; sie müssen es machen wie die Slaven und Ungarn, sie müssen unter einer Parole und Fahne marschieren; das „Getrennt marschieren“ und „Vereint schlagen“ ist allerdings eine bewährte Regel, aber nur dann, wenn man eine einheitliche Führung wie die Molks hat. Aber wenn gar die Ultramontanen zur Führung unter den Deutschen sich drängen, dann weiß ich im voraus, daß es nicht auf die Einigung der Deutschen, sondern auf deren Zerplitterung und Schwächung

abgesehen ist. Darauf geht ja die ganze ultramontane Politik hinaus: in Frankreich ist sie demokratisch, in Italien republikanisch, in Deutschland „christlich-sozial“ oder, wenn man will, sozialdemokratisch in Schwarz, in Oesterreich feudo-fürstlich. Die Deutschen in Oesterreich haben vielleicht im Laufe der Zeit etwas gelernt. Die österreichischen Abgaben werden in ihrer großen Mehrheit überhaupt nie mehr etwas lernen. Freilich ist es immer nicht sicher, ob der Kaiser und seine Staatsmänner lange mit einer nichtdeutschen Mehrheit haufen können. Gerade jene Elemente, denen das Zeug zur Staatenbildung abgeht, werden in der Regel maßlos frech, unverschäm, hegehlich und selbstsüchtig, jedoch sie dann niederbeugt oder getnickt werden müssen. Das ist das Geheimnis, warum da hinten in der Türkei der Türke bisher der einzig mögliche Herr war. Man hält in Europa den Sultan für krank, aber ich halte ihn für einen Diplomaten, der den anderen am Goldenen Horn meist über ist.“ Ueber seine russische Politik sagte Fürst Bismarck sich recht kurz: „Ich suchte den Frieden zu bewahren und ließ mich um dieses großen Zweckes willen an Dingen nicht, welche aufgeregter und erregbaren Politiken Veranlassung zu Konflikten gegeben hätten. So übergab ich die Reichsangelegenheiten des eifrig russischen Reichsanzlers Gortschakoff, der sich rühte, er habe uns an einer neuen Kriegserklärung gegen Frankreich gehindert; ich ließ ihn schwächen. Was wollen wir auch mit Rußland oder in Rußland suchen? Wenn wir es wirklich besetzen, dann bekämpfen wir höchstens wieder die unruhige polnische Staatsschicht, welche sich so wenig zu einem selbständigen staatlichen Organismus eignet wie die heutige Judenheit zu einem neuen Reichs Judda. Von Rußland ist nichts zu holen. Deutschland ist uns selbst genug. Wir sind satt.“ Rußland ist Bismarcks erste und letzte Auslandsliebe gewesen, und England ist der Gegenstand seiner beständigen Abneigung bis an sein Ende geblieben.“ Aus jeder der folgenden Zeilen grollt denn auch der politische Widerwillen hervor: „Wenn den Engländern die Ausbreitung Rußlands in Asien mißfällt, so mögen sie es mit den Russen ausmachen. Offenlich wird unser Kaiser durch die Enttäuschungen, welche ihm seine Freundschaft für das Haus Stuart u. Cie. einbringen wird, von der ungeliebten Wohlthätigkeit der deutschen Fürsten abkommen, dem Wolf John Bull gegenüber die unankbare Rolle des zumütigen Kranichs zu spielen und für das englische Interesse Kriege auf dem Festlande zu führen. Als wir im Gedränge waren, hat England sich auf die Seite unserer Feinde gestellt und das Geschäft auf zwei Seiten zu machen gesucht. Wenn also England zwischen das französische Ruß und den russischen Elefanten kommt, wollen wir Deutschen nicht mit der großen Hengabel dreifahren, sondern ruhig zusehen, wie der steif-leimene Lord gequält wird, daß er nach Gott schreit!“

— Von kaiserlichen Blättern war gemeldet worden, auch der Fürst von Reuß a. L. habe aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck ein Telegramm nach Friedrichshagen geschickt. Wie den „Münch. N. Nach.“ nunmehr aus Greiz berichtet wird, bezieht diese Nachricht auf eine Verwechslung. Allerdings sind verschiedene Beileide-Telegramme auch aus Greiz nach dem Trauerhause geschickt worden, keines aber von Fürsten, von der Hofgesellschaft, vom Ministerium ujn. Ausnahmslos haben die amtlichen Stellen das erschlatternde Ereignis nicht beachtet und so ebenfalls den Standpunkt zu erkennen gegeben, den man in Greiz seit so langer Zeit dem übrigen Reich gegenüber einnimmt: „Wir kennen keinen Bismarck“, soll ein orthodox-parlamentarischer Hofbeamter auf eine die Angelegenheit berührende Frage geantwortet haben.

— Vom Flottenmanöver wird unterm 19. August telegraphisch berichtet: In vergangener Nacht griffen die Torpedoboots die Flotte auf ihrem Ankerplatz unterhalb Falkenberg an der Südspitze von Langeland an. Heute Vormittag fanden taktische Übungen statt. Um 2 Uhr nachmittags ankerte die Flotte im Kieler Hafen, um Köhlen einzunehmen. Am Sonntag tritt eine Ruhepause ein.

— Der Vergessler Rösler, bisher Hilfsarbeiter im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, wird als bergmännischer Sachverständiger vom Reichsmarineamt nach Kiautschou entsandt werden mit dem Auftrag, dem Gouverneur in Bezug auf alle bergmännischen Fragen, wie beispielsweise Ausbeutung der vorhandenen Mineralien, die Rechtsverhältnisse für den bergmännischen Betrieb, die Sorge für den Arbeitergehalt beim Bergbau und dergl. zur Seite zu stehen, durch Forschungsreisen das Land kennen zu lernen und etwa vorhandene Mineralvorkommen festzustellen.

— In der gestrigen Versammlung des 7. deutschen Fischereitages in Schwerin sprach Professor Dr. Hofers-München über seine Entdeckung der Ursache der Krebspest. In den meisten Fällen scheint eine Bakterium — von Prof. Hofers „Bacterium pestis astaci“ genannt — der Krankheits-erregter zu sein, dieser sei für Menschen nicht gefährlich.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Ammonen-Expositionen von H. Götter und Ant. Baruffe,
Saarstr. 5. Bremen:
Hofstr. 3. Adolphmann. Bremen:
Garten 6. Schlotter. W. Schlotter

Ursache des häufigen Vorkommens des Nixes sei die durch die Abwässer der industriellen Anlagen z. immer mehr zunehmende Verunreinigung der Gewässer. Das Aussetzen von Krebsen sollte nur in reinen Gewässern vorgenommen werden.

Unter der Überschrift „Ein seltsamer deutscher Gerichtsherr in China“ veröffentlicht der „Berl. Vol.-Anz.“ kürzlich einen Bericht aus Tjingtau, 27. Juni, unterzeichnet von D. Danthauer, der Folgendes befragte:

Nachfolgende Geschichte hörte ich bereits in Peking, wollte sie aber nicht glauben, da mir die Quelle nicht lauter genug war. Seine wurde sie mir, genau wie ich sie erzähle, aus dem Munde des Bischofs Anger bestätigt. Der bekannte Herr Eugen Wolff durchkreuzte im Frühjahr Südbahnung und machte sich durch sein mehr als selbstbewusstes Auftreten sowohl bei den Missionaren wie den Chinesen sehr beliebt. Besonders den Chinesen gegenüber spielte er sich wiederholt als „Extra-Abgesandter Deutschlands“ auf. Den Namen des Kaisers, an welchem er den Provicar Freydenem's traf, konnte ich mir leider nicht merken (der Bischof sprach schnell und fragte wollte ich nicht), — doch that er auch wenig zur Sache. Auch ihm gegenüber lehnte er den Extra-Delegierten heraus und ließ sich von ihm alle Details über die Ermordung der deutschen Missionare und die später auf energischen deutschen Druck hin erfolgte Verhaftung der Mörder seitens der chinesischen Behörden erzählen. Dabei freute der Provicar (auf Freydenem's Bemerkung ein, auch er sei nicht sicher, ob unter den 13 Verhafteten sich wirklich die Mörder befänden. Darauf fuhr nun der hiesige Delegierte E. W. und erklärte, er werde das persönlich nachsehen und war durch eine Gerichtsbesetzung, die er selbst abhalten und bei der er, in Gegenwart des hiesigen Mandarinen, die Gefangenen selbst vernehmen würde. Den Provicar forderte er gleichzeitig auf, ihm bei dieser Gerichtsbesetzung als Dolmetscher zu dienen und das Nixes mit dem Mandarinen zu verhandeln. Nach einigem Hören ließ sich der westliche Provicar wirklich hierzu überreden, und die verurteilten Gerichtsbesetzung fand, und zwar folgendermaßen statt: Wolff erschien im Gerichtssaal, wo bereits der sehr englische Mandarin wartete, in Begleitung von Freydenem's und gefolgt von seinem Weibhuhn „Schulter“, den er aber nie anders als „Herr v. Schulter“ rief. Hier Stühle fanden bereit, die W. folgendermaßen verteilte: „Hier auf dem höchst lebendigen“, sagte er, „nehme ich Platz. „Herr von Schulter“, du nimmst den Stuhl rechts neben mir. Herr Provicar, Ihr Platz ist an meiner linken Seite. Der vierte Stuhl gebührt dem Mandarinen.“ Letzterer ermahnte sich schließlich dem doch, trotz all seiner Anzüglichkeiten, zu der Frage nach der Legitimation des hiesigen Gerichtsherrn. Da kam er aber schon an. Wolff zog ein zusammengefaltetes Papier aus seinem Stiefelschuh, hielt dasselbe einen Moment hoch, erklärte, das sei seine Legitimation, und steckte es dann flugs wieder ein mit dem Befehl, die Gefangenen hereinzuführen. Und richtig, niemand widersprach ihm weiter, und die Gefangenen erschienen. Selbstverständlich erklärten alle 13, auch nicht eine Abmahnung von dem Mord zu haben, viel weniger aber irgendwas an demselben beteiligt gewesen zu sein, und kaum war von jedem diese Erklärung abgegeben, so dekretierte Herr W.: „Du bist unschuldig, mithin sofort zu entlassen. Geh, wohin du willst.“ Und natürlich ließ sich das keine zweimal sagen, sondern alle dreizehn verabschiedeten so schnell wie möglich. Bald darauf ließ E. W. sein Pferd fesseln und zog dann selbst weiter. Als der Bischof aus Europa zurückkehrte und von dem hiesigen Gouverneur endlich energische Aburteilung der dreizehn als Wunde der Verhafteten verlangte, erwiderte dieser, der besondere deutsche Delegierte habe bereits persönlich Gericht abgehalten und alle Verhafteten begnadigt. Für ihn sei also die Sache damit beendet.

Wie die „Wolff“ jetzt mitteilt, wird das Verhalten des Herrn Eugen Wolff einer eingehenden amtlichen Untersuchung unterzogen werden. Zugleich veröffentlicht die „Germania“ einen längeren Bericht über den ungeheuerlichen Mord der deutschen Missionare in China, der zugleich Licht auf die Angelegenheit Eugen Wolffs wirft. Die „Germania“ fügt dem Bericht hinzu: „Aus dem vorstehenden Berichte ergibt sich also die Beiläufigkeit der Behauptung des Berichtserstatters des „Berl. Vol.-Anz.“, Eugen Wolff habe sich als Vertreter des deutschen Gesandten in China ausgegeben. Für diese Handlung wird das Auswärtige Amt den genannten Herrn, der sich gegenwärtig in Deutschland befindet, ohne Zweifel zur Verantwortung ziehen. Auf der anderen Seite hat Herr Wolff den Missionaren geholfen, unschuldig Verurteilte unter stillschweigender Zustimmung des chinesischen Mandarinen aus der Haft zu befreien. Man kann hierbei bei den Missionaren den Vorwurf nicht erheben, daß sie in eine Prüfung der Legitimation des Herrn Wolff aneinander nicht eingetreten sind. Allerdings sprach das Auftreten des „Abgesandten“, der bei den Mandarinen zu Gast war und unter Staatschutz reiste, für die Richtigkeit seiner Behauptung. Hoffentlich findet die mythische Angelegenheit bald ihre volle Aufklärung. Die Reichsregierung wird auch gewiß ihren ganzen Einfluß dabei aufwenden, daß die Bluttat an den deutschen Missionaren endlich gerechteste Sühne findet.“

Frankreich.

General Zurlinden bejähmte die Zusammenfassung des Untersuchungsgerichts, von welchem der Major Esterhazy erscheinen wird. Der Vorfall des Gerichts wird der General Florentini, Kommandeur der 9. Infanteriedivision, führen. Das Datum des Zusammentritts des Gerichts ist noch nicht festgelegt, da General Zurlinden den Mitglieðern desselben etwa acht Tage Zeit geben will, um die Akten zu studieren.

Das Professorenkollegium der Sorbonne hat eine Adresse an den Unterrichtsminister Bourgeois gerichtet, um gegen die Maßregelung des Professors Stajper zu protestieren. 35 Professoren von 43 haben die Adresse unterzeichnet. Professor Stajper war seines Amtes enthoben worden, weil er bei einer Straßrede in Vorbezug den „Fall Dreyfus“ als eine „Schmach Frankreichs“ bezeichnet hatte.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Aus den Verhandlungen betr. die Uebergabe von Manila ist noch folgendes nachzutragen: Nachdem General Merritt und Admiral Dewey am 7. d. M. das gemeinsame Ultimatum ausgestellt hatten, betraf der Gouverneur die fremden Kontrahenten zu sich und bat sie, sich bei den Amerikanern dahin verwenden zu wollen, daß er eine Flotte zur Verschiffung der Flüchtlinge, Kranken, Frauen und Kinder erhalten. — Dem Blatte „Daily Mail“ wird gemeldet, daß im Vorlaufe der Kapitulation von Manila die Abtretung der ganzen Philippinen an die Unionstaaten ausbe-

lungen ist. Dasselbe Blatt erzählt aus Obeffa, Rußland stehe in Unterhandlungen mit Spanien betreffs Erwerbung einer Kohlenstation auf den Philippinen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterer und oberer Abteilungen des hiesigen „Blatt“ ist mit seiner Censurenarbeit getrieben. Mithin und Bericht über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion fast unbekannt.

Oldenburg, 20. August.

* **Militärisches.** Zu Hr.-Eis. sind befördert: der Gef.-Lt.: v. Bartenwerffer (Eis.) Fzbr. v. Toll (Wolfgang) vom Oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91. — v. Ludwig, Hr.-Lt. vom Oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91, von dem Kommando als Inf.-Offizier bei der Kriegsschule in Kassel entbunden. — v. der Wense, Rittm. vom Oldb. Drag.-Regt. Nr. 19, zum Eskadron-Chef ernannt. — Befördert sind: a. zu Gef.-Lt. die Port.-Fähnliche: v. Gersdorff, Marthald v. Bachtelbrod vom Oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91, Fzbr. v. Jegeraz, v. Neden, von Kramsta, Fzbr. v. Massenbach vom Oldb. Drag.-Regt. Nr. 19, v. Hollweiser vom 2. Hann. Feldart.-Regt. Nr. 26, b. zum Portefeührer: der Unteroffizier Fzbr. v. Frydag vom Oldenburg. Drag.-Regt. Nr. 19, v. Blücher, Rittm. und Eskad.-Chef vom Oldenburg. Drag.-Regt. Nr. 19, mit Pension und der Uniform des Gren.-Regts. zu Pferde Freiherr von Weisinger (Neumatt) Nr. 3, der Abschied bewilligt. Wizenachmeister Fortmann vom Landw.-Bezirk Wenzlau zum Gef.-Lt. der Res. des 2. Hann. Feldart.-Regt. Nr. 26.

* **Personal-Nachrichten.** Mit dem 1. Oktober d. J. ist der Gerichtsschreiber Stender in Oberstein zum Bürgermeister der Bürgermeisterei Oberstein ernannt, der Nebenvollamtsassistent Hülke in Nordenham mit der einseitigen Verwaltung der Registraturstelle der Polizeidirektion in Oldenburg beauftragt, und der Steuerassistent Melchior in Oldenburg zum Nebenvollamtsassistenten in Nordenham ernannt; seiner ist mit dem 1. November d. J. der z. 3. mit der Unterführung des Obersteuerkontrollors zu Oldenburg beauftragte Hauptamtsassistent Stoll als solcher nach Barel, sowie der Hauptamtsassistent Kamien in Barel nach Oldenburg versetzt. Letzterer ist mit der Unterführung des hiesigen Obersteuerkontrollors beauftragt.

* **Legat.** Dem Gustav Adolf-Verein wurde von dem vor kurzem verstorbenen Johann Hoyerlapp zu Nordenham die Hude ein Legat von 2250 M. vermacht.

* **Das Postamt,** welches ja in letzten Jahren in mehreren Städten Fahräder für einzelne Bezirke und einzelne Klassen des Dienstzweiges in Gebrauch gegeben hat, hat auch jetzt hier eine Anzahl Räder, und zwar der Telegraphenstation, probeweise in Benutzung gegeben. Die Räder haben den bekannten farneingelassenen Anstrich und führen an der Lenkstange den Reichsadler.

* **Der Eisenbahn-Fahrbeamten-Verein „Fahrzeit“** beschloß in seiner letzten Versammlung auch in diesem Jahre im November wieder einen Ball abzuhalten. Als Lokal wurden der „Lindenhof“ und der „Ziegelhof“ vorgeschlagen. Die Entscheidung darüber steht noch aus.

* **Die Großherzogliche Eisenbahn-Direktion** macht bekannt, daß die Vergütung, daß die Personenzüge 84, 87, 88 und 89 auf Antrag beim Zugführer in Sibethshaus beim Wärrerposten 7 halben dürfen, mit dem 1. Sept. d. J. aufgehoben wird.

* **Weihnachtsfeiern nach Klauschen.** Nach einer an das Reichsmarineministerium gelangten Mitteilung beabsichtigt der Nordd. Lloyd den am 2. November d. J. von Bremerhaven abgehenden Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ über Shanghai bis Klauschen durchlaufen zu lassen, wo derselbe unmittelbar vor den Weihnachtsfeiertagen eintreffen wird. Gleichzeitig wird der Lloyd-Einrichtungen treffen, um mit diesem Dampfer Weihnachtsfeiern für unsere in Klauschen befindlichen Marinetruppen und Schiffsbesatzungen zu ermöglichen. Sagen hinauszuübermitteln. Zu diesem Zwecke sollen in Kiel und Wilhelmshaven rechtzeitig Sammelstellen für Paketeinrichtungen eingerichtet werden. Für die Angehörigen der nach Klauschen kommandierten Offiziere und Mannschaften z. wird es sich empfehlen, das Vorstehende im Auge zu behalten.

* **Beisuchswesl.** Die Herrn Tischlermeister Kruse gehörende Wohnung Kropfbirke 13 ging durch Kauf für 20,100 Mark in den Besitz des Herrn Landgerichtsrat Vorlaue über.

* **An der Großherzoglichen Ackerbauerschule zu Barel** beginnt der neue Kursus am Montag, den 17. Oktober.

* **Bei der am Donnerstag an der Großherzoglichen Dampfer- und Maschinenbauerschule in Barel** abgehaltenen mündlichen Prüfung der Abiturienten, welche in Gegenwart der Großherzoglichen Staatskommissare, der Herren Oberbauräte Wolff und Jansen, stattfand und wodurch die gesamte Prüfung beendet wurde, erhielt der Schüler Gerhard Redels als Sillentelebe das Prädikat: „Mit Auszeichnung bestanden“, unter Dispensation von der mündlichen Prüfung; die Schüler: Martin Dnken aus Federwardergroden, Heinrich Söhren aus Winkelshede bei Barel und Heinrich Schulze aus Oldenburg i. Gr. erhielten das Prädikat „Gut bestanden“. — Das Sommer-Semester schließt am 27. August, das Winter-Semester beginnt am 2. November d. J.

* **Regelung der sog. „Hühnerien“.** Das evangelische Oberlehrerkollegium veröffentlicht mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums die nachfolgenden Bestimmungen, betr. Ausfall des Unterrichts an heißen Nachmittagen: 1. In den öffentlichen Schulen soll der Nachmittagsunterricht, d. h. aller Unterricht nach 12 Uhr mittags, der Regel nach ausfallen, wenn im 10^{ten} Uhr vormittags das Thermometer an der Nordseite im Schatten 20° R (25° C) zeigt. Es ist dafür zu sorgen, daß in jeder Schule ein sorgfältig gearbeitetes, zuverlässiges Thermometer vorhanden ist, das in einigem Abstand von der Wand anzubringen ist. 2. Der Ausfall des Nachmittagsunterrichts ist so zeitig anzuordnen, daß die Kinder nicht vergeblich nachmittags den Schulweg zu machen haben.

3. Die Anordnung ist von den Direktoren und Lehrern von höheren und Mittelschulen, sowie von den Hauptlehrern an Volksschulen zu treffen. Seitens der Hauptlehrer an Volksschulen ist die Anordnung sofort dem Volksschulinspektor schriftlich anzuzeigen. 4. In den jährlichen Schulberichten ist anzugeben, an welchen Nachmittagen der Unterricht auf Grund vorstehender Bestimmungen ausfallen ist. 5. Nähere Vorschriften zur Ausführung dieser Bestimmungen bleiben vorbehalten.

a- **Folgen einer Wette.** Die bei den Jantees sprichwörtlich gewordene Sucht zum Wetten zeitigt bei uns nicht abwägen Oldenburgern auch gar oft absonderliche Auswüchse, und es ist fast, als wenn hier der Nachahmungstrieb eine große Rolle spiele. In einer hiesigen Wirtschafft kam es in diesen Tagen infolge der Hitze zu einer Wette, kraft deren ein Herr sich verpflichtete, 6 halbe Liter Bier, zu etwa einem Viertel mit Eis vermischt, innerhalb einer Stunde zu vertilgen. Das Wettsiegt betrug nur den Wert der gemachten Zehne, war also nicht einmal von Bedeutung. Die Wette kam zum Ausatzen. Das einige Bier wurde getrunken aber — die Folgen blieben nicht aus. Der Herr Herr liegt jetzt schwer krank darnieder und bißt die Folgen unjünger Weitsicht mit einem langwierigen Krankenlager.

(*) **Obststatistik.** Im Auftrage des Landes-Kultur-Fonds ist durch Herrn Landesobstgärtner Smmel an die Schulen des Landes ein Fragebogen verandt worden, der zur Erhebung einer Obststatistik dienen soll. Diese Statistik hat hauptsächlich den Zweck, festzustellen, wieviel Äpfel, Birnen, Pflaumen- und Kirschbögen in bekannten und unbekanntem Sorten im Herzogtume vorhanden sind. Eine Wiederholung dieser Aufnahme nach einem Zeitraum von 15—20 Jahren wird ergeben, in welchem Maße der Obstbau in unserem Lande zugehen hat.

Ein **Wettruch** erlitt gestern Vormittag ein sechsjähriger Knabe im Heiligengeisthospiz und zwar auf eine ganz eigenartige Weise. Während er sich mit seinen Gefährten lustig umherummelte, legte sich einer derselben in der Hitze des Gefechtes auf seine Beine. Der Kleine wollte sich jedoch erheben, und that hierbei eine so unglückliche Wendung, daß das eine Bein oberhalb des Knies brach.

* **Fernsprechungen.** Privatgespräche können von jetzt an auch zwischen den Telegraphenanstalten in Wecht, Goldenstedt, Bafum, Langbörden und Wisbed gehalten werden. Für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten sind 25 Hg. Gebühren zu entrichten. Das Herbeiführen einer Person am fernem Orte kostet ebenfalls 25 Hg. — Am 22. d. M. werden die Stadtfernsprechungen in Beer und Papenburg dem Betriebe übergeben. Die Gespräche können nach allen Orten des allgemeinen Fernsprechnetzes gehalten werden. Für ein 3 Minuten dauerndes Gespräch von Beer nach Papenburg, Norden, Emden und Barel sind 25 Hg., nach allen übrigen Orten 1 M. zu entrichten.

* **Der Jagdschießverein Oldenburg,** der mit großem Eifer an der Erreichung seiner Ziele arbeitet, hat in einer seiner letzten Versammlungen beschlossen, an das Großherzogliche Ministerium ein Gesuch zu richten dahingehend, 1) daß die Wildlegitimationskarten nicht mehr als gültig bis zum 8. Jan. ausgefüllt werden, sondern bis auf einen Termin, der 8 Tage weiter liegt, als die Gültigkeitsdauer der Jagdarte; 2) daß den im Herzogtum wohnenden Jägern, sofern sie im Besitz einer preussischen Jagdarte sind, ebenfalls Wildlegitimations-scheine ausgestellt werden. Veranlaßt ist der erste Punkt des Gesuchs jedenfalls durch den Umstand, daß seit verfloßenerm Jahre die Jagdscheine ausgestellt werden von dem Tage, an dem sie gelöst werden, bis dahin im nächsten Jahre, während früher die Jagdlaubnisscheine galten für das eigentliche Jagd-jahr, das vom 1. September bis zum 1. September nächsten Jahres reicht.

Δ **Ranchen im Walde.** Die große Dürre der letzten Tage legt die Gefahr nahe, daß infolge dessen sehr leicht wieder Wald-, Busch- und Heidebrände verursacht werden können, wie wir sie hier in den letzten Jahren häufiger zu verzeichnen hatten. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Brände bei großer Hitze meist dadurch entstehen, daß fortgeworfene brennende Cigaretten oder Streichholzreste eine Entzündung des am Boden liegenden ausgetrockneten Laubes oder Strauchwerks verursachen, von wo aus das reichlich Nahrung findende Feuer dann leicht einen größeren Umfang annimmt. Es ist daher angebracht, hier auf die Bestimmungen des Oldenburg. Forst- und Feldpolizeigesetzes vom 15. August 1882 hinzuweisen, wonach mit Selbsttate bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald oder ein Forstmoor betritt oder sich denselben in gefährdender Weise nähert. Wir erinnern uns, daß vor ca. 3 Jahren vom Kammergericht in Berlin, dem obersten Landesgericht Preussens, in Verfolg obiger auch in Preußen bestehender Bestimmungen die Entscheidung getroffen wurde, daß Cigaretten, Cigaretten und offene Pfeifen als unverwahrtes Feuer im Sinne jenes Gesetzes anzusehen seien, und daß danach das Ranchen im Walde das ganze Jahr hindurch unter Strafe gestellt werden müßte. Dies gilt nun zwar nur für preussisches Gebiet, indes werden die hiesigen Gerichte die betr. Bestimmung doch sehr wahrscheinlich in demselben Sinne anlegen.

* **Oldenburg, 20. August.** In Weders Stabliement findet morgen ein großer Ball, verbunden mit Gratis-Verlosung, statt. 8 bis 10 Preise kommen zur Verteilung.

Barel, 19. August. Einquartierung werden wir nun doch wohl erhalten. Das Amt Barel macht nämlich bekannt, daß das II. Sebatillon am 6., 7. und 8. September d. J. von morgens 7 bis mittags 12 Uhr in Birkensfeld und Zangerfeld, südlich von Bodhorn, Schießübungen mit scharfen Patronen abgehalten wird. Wahrscheinlich werden die Mannschaften dann in Barel einquartiert werden. Geschossen wird von dem Wege Plaggenitz (Mühldorf) — Bodhorn aus in der Richtung von Nordost nach Südwest nach Grabstede z. Der Gewohnheitsweg „Heinesdamm“ mit den daneben belegenen Dämmen, die Launische Privat-

Chaussee von Bausch Neuhof nach dem Hammerischen Hause in Buchhauerfeld und der Buchhauer Grenzweg diesen während der Dauer des Schießens nicht betreten werden.

Augustschuß, 19. August. Im heutigen Termine zur Verpachtung des Chausseegebietes auf der Strecke Apen-Sollgast wurden von Herrn Schmitt Westling in Bofel 500 Mark geboten und diesem der Zuschlag erteilt.

Feier, 19. Aug. In der letzten Generalversammlung des Siedlerischen Männergesangsvereins ist beschlossen, das Konzert des Vereins, das in diesem Frühjahr wegen wiederholten Dirigentenwechsels ausfallen mußte, im Anfange der nächsten Saison, nämlich am 6. November, zu geben.

Emteck, 19. August. Am 10. d. M. waren 25 Jahre seit der Priesterweihe unseres Herrn Pfarrers Wempe verflossen. Obwohl der Herr Pastor der zugehörigen Ehreung an diesem Tage durch Verreisen aus dem Wege ging, so wollte die Gemeinde es sich doch nicht nehmen lassen, dieses Jubiläum ihres geliebten Oberhirten ohne Vorbereitung eines Ehrengeschenkes hingen zu lassen. — Am Mittwoch, am Schluß der Dias, fanden sich der Herr Gemeindevorsteher Thöle mit den Vertretern des Gemeinderates, den Herren Zeller Meyer-Westermeier, Zeller Westerhoff-Bühren und Zeller Wödemann-Halen, die Herren Kaplan und die Herren Lehrer der Gemeinde in corpore zur Gratulations-Kour ein. Der Herr Gemeindevorsteher überbrachte in einer Denkschrift das Protokoll, worin von der Gemeinde der Beischluß gefaßt ist, 6000 M. zur Dekorierung der Kirche als Ehrengabe herzugeben. Wahrscheinlich ein Geschenk, welches den hochw. Herrn erfreuen konnte und ihn auch höchlich sehr erfreute. Eine ganze Reihe Ehrengeschenke haben die Vertreter des Herrn Jubilars gehandelt, als Briefe, Bilder und verschiedene andere feine Geschenke. Möge der Gelehrte noch lange segensreich in unserer Gemeinde seine priesterliche Tätigkeit ausüben! („D. B. 3.“)

Vorfum, 18. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag am Strande. Ein junger Mann (Oestermann) aus Altendorf, der sich trotz der Warnungssignale des Wärters weiter über das eigentliche Badegebiet hinausgelaufen, wurde vom Strome erfaßt und in die Tiefe gezogen. Die sofort in Aktion tretende Rettungsmannschaft konnte, der W. 3. zufolge, den Unglücklichen nicht mehr erreichen. Er ertrank vor den Augen eines vielfachen Badepublikums.

Samstag, 19. August. Nach kurzem, schwerem Leben ist gestern einer unserer geschätzten Mitbürger, der Justizrat Fritz A. Auerberg, im noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene war juristisch die meisten industrieller Geschäftsmann und ein geschätzter Anwalt, erzeigte sich aus besonders in Kollegienkreisen großen Ansehens. Sein Tod ruft allgemeine Teilnahme hervor. („S. 6.“)

Hamburg, 19. August. Zu der Friedrichsruher An gelegenheit der hiesigen Photographen Wölke und Priester wird dem „Hamb. Kor.“ aus Schwarzenberg gemeldet: Am Dienstag dieser Woche fand hier ein Untersuchungs-Termin in Sachen des Fürstlichen Herbert Bismarck wider den früheren fürstlichen Förster Spörde wegen der gegen letzteren erhobenen Anschuldigung des Vertrauensbruchs und der Beihilfe zum Hausfriedensbrüche statt. Spörde entschuldigte sich damit, daß, da die Photographen Wölke und Priester vom verstorbenen Fürsten die Erlaubnis des jederzeitigen Zutritts zum fürstlichen Schloß und Park zwecks photographischer Aufnahmen gehabt, er angenommen habe, daß diese Erlaubnis auch ausreichte zum Einlass in das Sterbezimmer des Fürsten und zur Aufnahme eines Bildes von der Leiche, welche Aufnahme nach Ansicht der Photographen sofort nach eingetretenem Tode habe geschehen müssen, da sich die Gesichtszüge im Tode schon nach wenigen Stunden veränderten. Er habe deshalb vollständig in gutem Glauben gehandelt, und jedes strafbare Bewußtsein habe ihm gefehlt. Es wurde dem Angeklündigten vorgehalten, daß sein Gehilfe bei der Leichenaufnahme, der fürstliche Stallmeister, ihn doch auf das Bedeuliche seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht, und daß er in seiner mehrfachen Vertrauensstellung als Forstbeamter, als Amtsvorsteher, als Standesbeamter u. i. w. um so mehr Ursache gehabt habe, in seiner Handlungsweise vorsichtig zu sein, wie denn auch der den Photographen gewährte Einlass durch das Fenster des verschlossenen Sterbezimmers nicht für einen besonders guten Glauben spreche. Die Photographen berufen sich ebenfalls auf die vom verstorbenen Fürsten ihnen ganz allgemein gewährte Erlaubnis des jederzeitigen Zutritts zum fürstlichen Schloß und behaupten ebenfalls, sich in gutem Glauben befinden zu haben.

Friedrichsruh, 18. Aug. Der Bau des Bismarck-Mausoleums ist nach gelingender Beschichtigung des Baugrundes noch weiter nicht in Angriff genommen, als daß die Mittelsente des Kartoffelfeldes am Schneckenberg nach ihnen geordneter Weisung der Gutsheerricht die Kartoffeln ausgegraben und das betreffende Feld geräumt haben und daß der Grund des Fundaments durch eingeschlagene Pfähle vom bauleitenden Architekten bezeichnet worden ist. Ferner ist den fürstlichen Forstbeamten aufgegeben worden, sich in ihren Forstrevieren nach für den Unterbau des Grabgewölbes geeigneten Felsblöden umzusehen und über das Resultat ihrer Wahrnehmungen an das fürstliche Oberforstamt zu berichten. Da indes in den 40er

Jahren beim Bau der Berlin-Hamburger Eisenbahn und der für diese erforderlichen vielen Brücken die Felsen im Sachsendal damals zum großen Teil an die Eisenbahngesellschaft veräußert worden sind, so finden sich eigentlich nur noch in den Hünengraben große Felsblöcke, die aber ohne Zerstückung dieser denkwürdigen Zeugen einer grauen Vorzeit nicht gut beiseite geräumt werden können. Daß der Bau schon zum November d. J. vollendet sein sollte, ist, wie der „Hamb. Correspondent“ mittels, schwerlich anzunehmen, da allein die Granit- und Tuffstein-Arbeiten geraume Zeit in Anspruch nehmen werden, und ein einem so wichtigen Zweck dienender Bau mit aller Sorgfalt gearbeitet werden muß und in seiner Ausführung nicht überhastet werden darf. Ebenso wenig ist anzunehmen, daß schon nach Fertigstellung des Unterbaues die Särge in die Gewölbe eingestiftet werden, ehe auch der Oberbau vollendet ist, da die Baumurke sich doch mit der Grabesruhe nicht verträgt. Das Mausoleum, dessen Hintergrund der Sachsendal bildet, wird später zur Erhöhung der Feierlichkeit des Ortes mit schönen landschaftlichen Anlagen umgeben werden.

Prämierung der Stuten und Füllen.

Obenburg, 20. August.

Die Prämierung der zur diesjährigen Konkurrenz ausgegebenen Stuten und Füllen fand am gestrigen Tage vor dem „Neuen Hause“ hier selbst statt, nachdem Tags vorher die tierärztliche Untersuchung vor sich gegangen war. Ferner sei noch erwähnt, daß am Donnerstag, des Nachmittags, Sr. Ex. dem Herrn Staatsminister Janßen, Herrn Geh. Ober-Regierungsrat Alshorn und mehreren anderen Herren vom Großh. Staatsministerium die für die Prämierung-Konkurrenz bestimmten Pferde vorgeführt wurden.

Das Prämierungs-Resultat vom gestrigen Tage stellt sich wie folgt:

I. Im nördlichen Jagtgebiet erhielten a) von den dreizehnjährigen Stuten je eine 1. Prämie von 500 Mk.: 1) die Stute „Miasma“, Nr. 8657, des F. G. Gerdes-Norderseefeld, B. Garvini, M. Wanda; 2) „Olympia II“, Nr. 8623, des F. G. Luverens-Friesenmoor, B. Matzied, M. Olympia; 3) „Marinta“, Nr. 8725, des Fr. Meyer-Schrägerdorf, B. Orlow, M. Marra.

Je eine 2. Prämie von 400 Mk.: 4) die Stute „Cuxara“, Nr. 8619, des Karl Plump-Einsiedler, B. Witelbacher, M. America; 5) „Gmetin“, Nr. 8593, des Emil Janßen-Jffens, B. Freiheiter, M. Gutella; 6) „Gelle“, Nr. 8750, des Otto Glüsing-Moorje, B. Kapellmeister; 7) „Emma II“, Nr. 8524, des Gerhard Gramberg-Jaderollenbogen, B. Willo, M. Emma; 8) „Comette“, Nr. 8718, des Hrn. Kübben-Golzwarden, B. Willo, M. Marita; 9) „Nemca II“, Nr. 8536, des Joh. Badhaus-Sander-Niergroben, B. Altratt, M. Nema.

Je eine 3. Prämie von 300 Mk.: 10) „Raja II“, Nr. 8371, des B. Cornelius-Seeverns, B. Coco, M. Raja; 11) „Mimoia“, Nr. 8390, des Th. Janßen-Dierhausen, B. Glotar, M. Wila II; 12) „Winterblume“, Nr. 8398, des F. G. Gerdes-Norderseefeld, B. Garvini, M. Wanda; 13) „Eily“, Nr. 8751, des Fr. Rogge-Butterburg, B. Wabro, M. v. Cöhrd — Agamennon; 14) „Mabonia II“, Nr. 8587, des H. Meerhoff-Schwier-Aufendeich, B. Kanyler, M. Mahonia; 15) „Fantasia II“, Nr. 8683, des Hrn. Winter-Großmoor, B. Freiheiter, M. Fantasia; 16) „Aluta“, Nr. 8537, des H. Böning-Wardenfels, B. Walberich, M. Amantia; 17) „Birene“, Nr. 8728, des W. Bulling-Hammöer, B. Volkert, M. Beer; 18) „Zella“, Nr. 8738, des G. Koopmann-Bettlingbüdel, B. Tello; 19) „Mabonia II“, Nr. 8730, des Fr. Hoff-Ebenbüdel, B. Emigant, M. Mabonia; 20) „Silene II“, Nr. 8724, des Hr. Hovell-Süderbro, B. Emigant, M. Silene; 21) „Nemca“, Nr. 8731, des Karl Hovell-Barkelute, B. Glotar, M. Regalia; 22) „Myra II“, Nr. 8580, des Hr. G. Wösten-Deichhausen, B. Augustus, M. Myra; 23) „Pamalia“, Nr. 8693, des Hrn. Meyer-Dien, B. Cinar, M. Pamalia; 24) „Prima II“, Nr. 8651, des Hrn. Meyer-Schaden, B. Bockwulf, M. Prima; 25) „Nemca II“, Nr. 8728, des Hrn. Jaepens-Finkenich, B. Eulden, M. Nemca; 26) „Emigantin“, Nr. 8754, des Joh. Harms-Seedeich, B. Emigant; 27) „Sabine“, Nr. 8110, des Joh. Harms-Seedeich, B. Emigant.

b. Von den 5-8jährigen Stuten erhielten je eine Prämie von 300 Mk.: 1) „Maitenb“, Nr. 2183, des Hr. Hedden-Seefeld, B. Jhenhard, M. Xeniffa; 2) „Toga“, Nr. 1969, des G. Sander-Bughausen, B. Admiral (v. Agamennon), M. Xeniffa.

c. 2jährige Hengste, je eine Prämie von 400 Mk.: 1) der G. Hergens und F. Nießbieter-Blegen, B. Coco, M. Affine; 2) des Hr. Sander-Moorje, B. Coco, M. Kubonika; 3) des G. B. Gerdes-Ströhanen, B. Aritohat, M. Jara; 4) der Ant. Hedden und Jac. Müller-Schnei, B. Ruffhard, M. Giba; 5) der Geh. Dam und Harms-Seedeich, B. Garvini, M. Beta.

d. Hengstentier, je eine Prämie von 300 Mk., 1) des G. F. Cornelius-Mürwarden, B. Mars II, M. Thulinte; 2) des G. Hergens und F. Nießbieter-Blegen, B. Jmmo, M. Dütre; 3) des Hr. Sander-Moorje, B. Ruffhard, M. Dwanda; 4) des Joh. Götken und Jac. Müller-Großmoor, B. Freiheiter, M. Olympia; 5) des Joh. Harms-Seedeich, B. Krövis, M. Urkunde.

e. Stutentier, je eine Prämie von 150 Mk., 1) des B. Viesefeld-Burghauer-Mittelbeich, B. Ouid, M. Bela; 2) des H. Hedden-Seefeld, B. Ardo, M. Wajentind; 3) des B. Harms-Seefeld, B. Coco, M. Wabba; 4) des G. Glüsing-Overreege, B. Andreas, M. Barodie; 5) des H. Ahlers-Schleif, B. Asmar, M. Fantasia;

6) des G. S. Bulling-Schleif, B. Ruffhard, M. Annate; 7) des Claus Küden-Ranzentüfel, B. Andreas, M. Wiltföhn.

II. Aus dem süblichen Jagtgebiet wurden von den vorgeführten Tieren prämiert:

Mit einer 1. Prämie von 400 Mk.: 1) „Gretchen“, Nr. 1388, des Joh. Höfmer-Westerburg, B. Freiheiter (D. St.-B.), M. Glode. Eine 2. Prämie von je 300 Mk.: 2) „Soile“, Nr. 862, des G. Wüthing-Spraba, B. Walbert (D. St.-B.), M. Aga; 3) „Brillantine“, Nr. 1394, des Franz Westendorff-Dieresen, B. Walbert (D. St.-B.), M. v. Brennus (D. St.-B.); 4) „Emilia“, Nr. 1393, des Heim. Klänge-Dehen, B. Tello (D. St.-B.), M. v. Cmo (D. St.-B.).

Mit einer 3. Prämie von je 200 Mk.: 5) „Wuntha“, Nr. 1389, des Friedr. Littelmann-Wehrmann, B. Fürst, M. Wabela; 6) „Belote“, Nr. 1390, des Jul. Koch-Amelsbun, B. Siegfried (D. St.-B.) M. Ceres; 7) „Gonga I“, Nr. 1135, des G. Silgens-Drittum, B. Warden, M. Gonga; 8) „Bergrofe“, Nr. 1395, des A. Deberding-Carum, B. Tilly, M. Beer I; 9) „Janale“, Nr. 1391, des Joh. Moormann-Emlich, B. Biederer II, M. Tevota.

Nach vorstehenden Mitteilungen sind demnach an Prämien zur Verteilung gelangt:

I. Im nördlichen Jagtgebiet:

a) für Stuten (3- u. 4j.)	3 1. Pr. à 500 Mk. = 1500 Mk.
	6 2. Pr. à 400 „ = 2400 „
	18 3. Pr. à 300 „ = 5400 „
für 5-8 jährl. Stuten	2 Pr. à 300 „ = 600 „ = 9900 Mk.
b) für 2jährl. Hengste	5 Prämien à 400 „ = 2000 „
c) für Hengstentier	5 „ à 300 „ = 1500 „
d) für Stutentier	7 „ à 150 „ = 1050 „
	Summa nördl. Jagtgebiet: 14450 Mk.

II. Im süblichen Jagtgebiet:

für Stuten	1 1. Prämie à 400 Mk. = 400 Mk.
	3 2. „ à 300 „ = 900 „
	5 3. „ à 200 „ = 1000 „
dazu die neulich bereits in Besitz zur Verteilung gelangten Füllenprämien	685 „ = 2085 „
	Gesamt-Summa: 17435 Mk.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Wilhelmshöhe, 20. Aug. Der Kaiser ist gestern Abend 11 1/2 Uhr nach Mainz abgereist.

BTB. Madrid, 20. August. Die Kommission für die Räumung Kubas wird zusammengeleitet sein aus dem General Gonzales Barrodo, dem Kontradmiraal Postos Lendro und dem spanischen Finanzminister. Die Kommission für Portoriko ist noch nicht gebildet. Die Kammeren werden in der zweiten Decade des Septembers zusammenzutreten.

BTB. Paris, 19. August. Dem „Temps“ wird aus Madrid gemeldet: Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien sich sehr in die Länge ziehen. Die Oppositionsgruppen führten eine energische Kampagne zu Gunsten der Einberufung der Cortes; man sage, obwohl Sagalla den Zusammentritt derselben nicht für zweckmäßig halte, ist es doch möglich, daß ihre Einberufung um die Mitte des September erfolge.

BTB. Washington, 19. August. Der amerikanische Gesandte in Guatemala telegraphiert, daß Doos durch Regierungstruppen am 10. August befehligt und das wertvolle Eigentum der Ausländer in Sicherheit gebracht worden sei. Die Bejahung wurde ohne Anwendung von Gewalt von dem englischen Kanonenboot „Leander“ unterstützt. Morales flüchtete in die Berge und suchte Zuflucht in einer Höhle, wo er eingeschlossen und gefangen wurde. Morales, der ohne Nahrung war und infolge der Entbehrungen krankele, starb, während er ins Gefängnis gebracht werden sollte. Durch seinen Tod hat auch die Revolution ihr Ende gefunden.

Obenburger Marktwiese
vom 20. August 1898. M. Pf.

Butter, Waage	a 1/2 kg	= 90
Butter, Markthalle	„ „	= 95
Rindfleisch	„ „	= 60
Schweinefleisch	„ „	= 60
Hammelfleisch	„ „	= 60
Kalb fleisch	„ „	= 55
Flecken	„ „	= 60
Schinken, geräuchert	„ „	= 90
Schinken, frisch	„ „	= 60
Mettwurst, geräuchert	„ „	= 90
Mettwurst, frisch	„ „	= 70
Speck, geräuchert	„ „	= 70
Speck, frisch	„ „	= 60
Gier, das Duzend	„ „	= 60
Hühner, Stück	„ „	= 1 40
Enten, zahme, Stück	„ „	= 2
Enten, wilde, Stück	„ „	= 1
Gänse	„ „	= 1
Kartoffeln, 25 Liter	„ „	= 90
Bohnen, junge, 7/8 kg	„ „	= 10
Burzeln, 4 Bund	„ „	= 10
Schalotten, 4 Bund	„ „	= 10
Blumentohl	„ „	= 10
Spitzohl, Kopf	„ „	= 15
Torf, 20 hl	„ „	= 5
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	=

Anzeigen.

Gustav Adolf-Verein.

Der vor kurzer Zeit verstorbene **Johann Sabertamp** zu Nordenholz bei Uebe hat dem Verein ein Legat von 2250 M. vermacht, welches zu Ehren des Verstorbenen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Obenburg, 1898, August 18.

Ganfen.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes Wirtschaftsinventar. Angebote unter J. K. an die Exped. d. Bl.

Zu verl. ein gut erh. Fahrrad. Lindenstraße 29.

Ettgrün-Verheuerung.

Ehrent. Brenneierbesitzer J. Hüllmann

Das läßt am

Dienstag, den 30. August cr.,
nachm. 4 Uhr an:

50 Tagewerk bestbesetztes Ettgrün zum Mähen

in passenden Pfländern öffentlich meistbietend wieder verheuern.

Geuer versammeln sich auf dem Beestermoor.

Großmoor. E. Paate, Aukt.

Streef b. Sandburg. Zu verkaufen 1 junge, hochtragende, sehr gute **Milchkuh.**

J. D. Speckmann.

Jeden Sonntag Sport = Dekoration mit Aktiva-Fahrrädern

im Schanzenfer.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Zu verl. große **Vindenlaube.** Bodstr. 8.

Mehrere **Geschäfts- u. Privathäuser** an schönster Lage der Stadt stehen unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Näheres **H. Janßen, Radofstr. 42.**

Die **Verlobung** mit **Frl. E. Gramberg** ist meinerseits aufgehoben.

J. Hrnms.

Bohnen- und Erbsenmaschinen, Fliegenströme und -Gloden, Eisenmaschinen, Gartenpumpen

empfehlen

Meyer am Markt.

Ein gut erhalt. **Tourenrad** (Dreimäder) billig zu verl. Friederichstraße 1.

Im Auftrage suche ich zum 1. September gegen hohe pünktliche Zinszahlung 300 M anzuleihen.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Zu vermieten elegante Wohnungen im Preise von 200, 700-800 M in der Auguststraße, verlängerten Amalienstraße, Lindenstraße, Herbarstraße, Gartenstraße, Gottorfpfahle, Denerstraße.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Ferdinand Hornburg,

Achternstr. 27.

Geschäftshaus

Achternstr. 27.

Galanterie-, Schreib-, Spiel- und Lederwaren.

!Eröffnung nächste Woche!

F. Kemmers Nachf.

Kochmaschinen

in gezeichnet und emailliert.

Dauerbrandöfen,

Füll-Regulieröfen,

Waschkeffel

in roh und emailliert.

Viehkeffel

von 40 bis 300 Liter

empfehlen billigst

F. Kemmers Nachf.

Immobil-Verkauf

in Westerscheps.

Die zum Nachlasse der Witwe des weil. Ritters Joh. Gerh. Hogen geb. Lüdenbiers zu Westerscheps gehörende

Köterei

soll öffentlich meistbietend mit Antritt der Gebäude und Gartenländereien zum 1. Mai 1899, des Roggenlandes nach Aberntung 1899 verkauft werden.

Erster Termin ist angelegt auf

Donnerstag, den 1. September d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in **Drum Dölts** Wirtschaftshaus in Westerscheps.

Kaufliebhaber ladet ein **Snoel, Aukt.**

Immobil-Verkauf

in **Süd-Edewecht.**

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der dem Kaufmann **Geinrich Wienken** in Oldenburg gehörenden, z. B. von dem Bäckermeister **Ottmanns** bewohnten

Besitzung

ist zweiter Termin angelegt auf

Mittwoch, den 31. August d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Frau Ww. Neuten's** Wirtschaftshaus zu Süd-Edewecht.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß schon in diesem Termine bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erfolgen wird.

Snoel, Auktionator.

Ettgrün-Verheuerung.

Eshorn, Bremereibitzer J. Silbers

bafeibst läßt

Sonabend, den 3. Sept. cr.,

nachm. 4 Uhr aufgd.,

ca. 40 Tagewerk bestbesetztes

Ettgrün

auf der Weide, Reestemoor und im Dornfelder Felde, keinem Pfande, in passenden Pfändern

zum Mähen öffentl. meistb. wieder verheuern.

Die Pfänder im Dornfelder Felde wollen

Reflektanten vorher besehen.

Großenmeer, C. Gaake, Aukt.

Zwischenahner Segelklub.

Sonntag, den 28. August 1898:

VI. große Regatta

auf dem Zwischenahner See.

Start: Meyers Garten.

I. Wettfahren der Segelboote.

II. Wettfahren der Ruderboote.

III. Wettfahren der Fischerboote.

Während der Regatta:

Konzerte

in Meyers Garten und im Kurhaus-Garten.

Nach der Regatta:

Bälle

in den Sälen von Meyers Hotel, des Kurhauses, der Herren Kästgen und Eilers. Nennungsschluss der Segel- und Ruderboote, auch der auswärtigen, am 25. August.

Wer einen Blick

in die Abteilung Herren-Anzüge wirt, wird erstaunt sein, was die altrenommierte Firma **Siegmund Oh junior** hinsichtlich der Auswahl bietet. Eine derartig schöne und reichhaltige Kollektion würde einer **Millionenstadt** zur Zierde gereichen. — Es ist daher sehr begreiflich, daß täglich eine Anzahl Herren das Lager dieser Abteilung besichtigen, um einen Anzug zu kaufen, und bei dieser Gelegenheit ihre größte Zufriedenheit äußern. Vom einfachsten bis

zum elegantesten Anzug werden nur solide und frische, moderne Stoffe verarbeitet, und findet man schon für 20, 24, 28, 32 A. äußerst gebiegene Anzüge, für 36, 39, 42 u. 44 A. aus-erlesene Muster-Exemplare. — Die Firma **Oh** unterhält 5 große Verkaufsstellen in Norddeutschland und ist nicht allein als streng reell bekannt, sondern man weiß allgemein, daß auch die Preise fest, aber sehr billig sind.

Für Reservisten Preisermäßigung.

Oldenburg, Langestraße 53.

Siegmund Oh junior.

Gutes Logis für junge Leute.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Arbeiter für 4 bis 6 Wochen, der mit Pferden umzugehen versteht.

H. Giese, Mottenstr. 12.

Ich suche auf sofort einen geübten Schreiber mit guter Handschrift.

Edo Weiners, Aukt.

Für ein in allen Zweigen des Haushalts, auch im Kochen erf. junges Mädchen wird Stellung auf November gesucht.

H. Janßen, Verm.-K., Nadorfstr. 42.

Gel. mehrere Mädchen für Küche u. Haus, Mädchen, die gut melken können, für größere Landwirtschaft auf September oder Oktober.

H. Janßen, Verm.-K., Nadorfstr. 42.

Gesucht ein Reisegefährte nach Bad Wildungen, Dornhausen oder Harz.

Wulff, 2. Döbberstr. 5.

Krügers Verm.-Institut, Mottenstr. 21, sucht Wirtschaftserinnen f. Landgüter, Köchinnen f. hier, Bremen, Bremerhav. u. Hannover, f. Mädchen f. Haush. u. Laden u. f. f. landw. Haushalt, Kinderkranl., Mäde u. Knechte f. Stadt u. Land, Kutsher u. Knechte, einer beim Milchwagen, 6 Köcher u. 3 Stellmacher auf dauernde Stell. Alles ang. Stell., hoch. Verdienst.

Suche Stell. f. tücht. Haushälterinnen, Köchinnen, Haus- u. Küchenmädch. mit besten Zeugn., f. Mädchen f. Haush. u. Laden, 2 Haus-knechte u. 2 Kleinknechte u. f. 3 Arbeiter.

Zu verm. mehrere kl. u. größere Wohnungen, sowie mehrere Logis f. j. Leute.

Wetterkebe, Gesucht auf sofort

5 Maurergesellen

auf dauernde Arbeit. **G. Ziese.**

Suche für eine alleinstehende Dame ein

gewandtes Mädchen für Küche, Haus u. Wäsche.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche eine gewandte Hausmamsell für ein erstes Hotel, monatlich 50 A.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht zum 1. November ein Mädchen, welches gut melken kann.

F. Gramberg, Alexanderstr. 9.

Suche auf sofort u. November Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, sowie bessere Hausmädchen, Mädchen, die melken können. Suche wegen Sterbefall ein älteres Mädchen oder Witwe für kleine Landwirtschaft, wo Mädchen zur Seite ist.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche zum 1. November für junge Mädchen und Witwen im gelegten Alter mit prima Zeugnissen Stellung für Stadt und Land.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Nadorst. Gesucht zum 28. August ein Schwarzbrotbäcker. **Joh. Helms.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

„Der ländlichen Erholung,“
Wochloz.

Da am Sonntag, den 14. August, das angelegte

Schleifenfest

wegen der tropischen Hitze keine genügende Beteiligung gefunden, so findet dasselbe daher nochmals am **Sonntag, den 21. August,** statt. Diejenigen 2 Herren, welche die meisten Schleifen erobert, erhalten abends je ein hübsches Geschenk. Zu recht reger Beteiligung ladet höflichst ein **G. Nahr.**

Nadorst.

Sonntag, den 21. August d. J., nachm. 4 Uhr auf:

Grosses Garten-Konzert

mit nachfolgendem

BALL,

wozu freundlichst einladet

J. Wetjen.

Morgen, Sonntag, den 21., und Montag, den 22. August:

Großes Preisfesteln.

Es ladet ganz ergebenst ein

Frl. Clebowitz,

Bürgerfelde, Schulweg 2.

Restaurant „Germania“,

Donnerschweerstr. 48.

Großes

Entenverkegeln

am 27., 28. und 29. August 1898 auf den neu erbauten Bahnen von 2 Uhr nachm. ab.

Zu recht reger Beteiligung ladet ergebenst ein

Carl Schowe.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Neuenburg, 19. Aug. 1898. Der glücklichen Geburt einer gelunden Tochter erfreuten sich sehr **Gustav Rönke** u. Frau, **Luise** ab. **Stuntebeck.**

1. Beilage

zu No 194 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. August 1898.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, dass die in diesem Blatte veröffentlichten Nachrichten nur mit genehmigter Genehmigung des Verlegers und Verlagsanstalt zu veröffentlichen sind.

Oldenburg, 20. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Die 1. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien trachtet den Besuch der dortigen Jubiläums-Ausstellung von Seiten der Landwirte aus der österreichisch-ungarischen Monarchie überhaupt als auch aus den Nachbarstaaten möglichst auf einen Zeitpunkt zu konzentrieren, und hat als solchen die Woche vom 4. bis 11. Sept. gewählt. In dieser „landwirtschaftlichen Woche“ sollen zur Beförderung wichtiger agrarischer Fragen tägliche Versammlungen stattfinden, und den hervorragenden Land- und Volkswirtschaftsleuten die gegenseitige Annäherung und persönliche Ausprache über gemeinsame Berufsinteressen ermöglicht werden. Es soll ferner der Besuch der Jubiläums-Ausstellung durch Bekanntmachung mit den interessantesten Objekten der Land- und forstwirtschaftlichen Ausstellungen erleichtert und durch Übernahme einzelner Funktionen dazu beitragen werden, verschiedene landwirtschaftliche Betriebe Niederösterreichs kennen zu lernen. Die 1. Landwirtschafts-Gesellschaft glaubt durch Veranstaltung der „landwirtschaftlichen Woche“ einem Wünsche weiter landwirtschaftlicher Kreise nachzukommen, und hofft durch Vereinigung zahlreicher Berufsgenossen in Wien zur Klärung mancher Fragen und zu fruchtbringendem Gedankenaustausche die Gelegenheit zu bieten.

Vorsicht beim Genuß von Fischen. Während der heißen Tage kann nicht nur angeregt werden, im Genuß von Fischen, nicht allein von den in totem Zustande selbsterhaltenen frischen, sondern auch von geräucherter Fischen vorzüglich zu sein. Selbst wenn sie auf Eis liegen, geben tote Fische im Sommer oft schnell in Fäulnis über, und das dadurch entstehende Fischgift ist noch bedeutend gefährlicher, als das Gift im zerlegten Fische anderer Tiere. Werden dann solche bereits in Fäulnis übergegangene Fische geräuchert, so tritt durch die in dem Rauch enthaltenen Desinfizierungsstoffe, besonders Ammoniak, in dem Zerlegungsprozesse zwar ein Stillstand ein. Das vor dem Räuchern in den Fischen bereits vorhandene Fischgift wird dadurch aber nicht im mindesten unschädlich gemacht, sondern bleibt in seiner vollen Gefährlichkeit bestehen und führt zu schweren, oft lebensgefährlichen Magenentzündungen. Man achte daher beim Genuß von Fischen darauf, daß ihr Fleisch stets fest zusammenhängt. Denn sobald die Fischhaut keine Festigkeit mehr haben und durch einfachen Druck mit einem flachen Messer zu drei gedrückt werden können, kann man annehmen, daß die Zerlegung des Fisches begonnen hat. Am meisten geboten ist diese Vorsicht aber bei geräucherter Fischen, weil diese in den Fällen, in welchen sie erst nach der begonnenen Zerlegung geräuchert worden sind, und dann bald verkauft werden, noch gar keinen Fäulnisgeruch von sich geben und lediglich an der Beschaffenheit des Fleisches als giftig zu erkennen sind.

Gatten, 19. August. Wie wir hören, ist begründete Ansicht vorhanden, daß demnächst zwischen hier und Hunklos eine ständige Fahrpost eingerichtet wird. Gleichzeitig soll in Sandbathen eine Postfiliale in Kraft treten. Neben vielen anderen Vorteilen würden diese neuen Einrichtungen auch das zur Folge haben, daß die Oldenburger Tageszeitungen noch am Tage ihres Erscheinens in die Hände der Leser gelangen. — Der Kriegerverein hält am Sonntag in Köfels Gasthause eine Versammlung ab, in der über die Sedanfeier beraten werden soll.

Sunthofen, 19. August. Infolge der großen Hitze hat man die schon eingestellte Bewässerung der Mischweiden wieder aufgenommen. In der nächsten Zeit wird der gut besetzte zweite Schnitt gemäht. In der vorigen Woche waren einige ausländische Herren in Begleitung höherer Beamten aus Oldenburg zur Besichtigung der Mischweiden hier anwesend.

Wilbeshausen, 19. August. Der hiesige Zimlereverein hält am Sonntag eine Versammlung ab, in der u. a. ein Dampf-Wachsausschapparat vorgeführt werden soll, welcher von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zur Prüfung hieher geschickt wurde. Außer der Wahl von Delegierten für die Delegiertenversammlung, welche am 11. September in Oldenburg stattfindet, stellt die Tagesordnung interessante Mitteilungen über Gewinnung und Verwertung des Honigs in Aussicht.

Frühliche Wehde, 19. August. Das Brennen der Saugfüllen von einträglichen Stuten, sowie der Nachzucht aus den Jahren 1895, 1896 und 1897 findet am Dienstag, 23. Aug., morgens 8 Uhr, auf dem Marktplatz in Zetel, nachm. 2 Uhr in Reueburg, am Mittwoch, 24. d. M., morgens 9 Uhr, bei F. Janssens Wirtshause in Wockhorn und nachm. 4 Uhr bei H. Fobbes Wirtshause in Blausand statt. Die Gebühren für die Entragung der Füllen und das Brennen derselben werden abdam gehoben. — Allgemein steht der Sandbuchweizen bedeutend besser als der Moorsbuchweizen. Die Roggenente ist größtenteils beendet.

Wockhorn, 19. August. Nachdem die Einkommenssteuerrolle für die hiesige Gemeinde pro 1898/99 festgestellt ist, liegt dieselbe bis zum 29. d. M. bei dem Gemeindevorsteher zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen, und sind etwaige Reklamationen bei dem Amtshauptmann Wöbber vor dem 19. September d. J. einzubringen. — In dem letzten Verkaufstermin wurden für die Immobilien des Landmanns F. J. Nieforts zu Grabfiede mit reichlich 40 Tsd. Mähdreien 20,900 Mark geboten. Der letzte Verkaufstermin wird von Herrn Rechnungsführer C. Köhn, hier selbst, am Dienstag, den 30. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr, in F. Janssens Wirtshause zu Grabfiede abgehalten, und soll abdam auf das Höchstgebot der Zuschlag erfolgen. — Im Saale des Herrn Hasselbach findet Sonntag, den 21. August, die letzte Vorstellung von Gensels großer Kunst- und Figuren-Reziter „Dr. Faust“, Schlußspiel in 4 Akten,

statt. Die Vorstellungen haben recht guten Beifall gefunden, und dürfte auch der letzte derselben ein guter Besuch zu teil werden. — Angenblicklich ist die Dürstperiode für die hiesige Büschheide recht ergeblich, und sieht das Vieh recht wohlgenährt aus; auch ist der Mähertrag der Rüge ein recht guter.

Von der Geest, 19. August. Die Geide steht in voller Blüte. Bei der übergroßen Wärme blüht sie so üppig und schnell, daß die Imker fürchten, diese gute Biene weide nicht sehr lange vorhalten. — Die Wärme hat die Reife der Pflanzen so beschleunigt, daß Hafer, Gerste und Buchweizen bereits geschnitten werden können.

Delvigne, 19. August. Auf dem hiesigen Bahnhof werden augenblicklich große Quantitäten Maschinen in Waggonen verladen und zum Versand gebracht. Infolge des günstigen Wetters ist die Gemeinde in hiesiger Gegend als sehr gut zu bezeichnen. — Die im vorigen Jahre auf den diesseitigen Bahnhofsgründen hergestellten gärtnerischen Anlagen sind in diesem Jahre drücker geblieben und hülsen ziemlich isoliert liegendes Stationsgebäude in ein ahmelndes, schmuckes Gewand, das sich um so schöner ausnimmt, weil der ganzen Anlage ersichtlich die sauberste und sorgsamste Pflege zu teil wird.

N. Berne, 19. August. Die Pferde-Ankaufskommission des Vereins zur Hebung der Pferdezahl im nördlichen Distrikt des Herzogtums hat bis jetzt 11 Tiere im nördlichen Judgebiet angekauft und zwar 6 Stutfüllen im Stebierland und 5 Stuten in der Stadt. Beim Verkauf der Pferde wurde in erster Linie auf die Abhaltung der Tiere gesehen. Die angekauften Füllen und Enten, welche morgen mit der Bahn von hier nach Wehde geschickt werden, sind recht schöne Tiere in Bau und Gang. Die Pferde werden am Montag in Wehde verkauft. — Die schönen Gausseun unseres Landes veranlassen auch auswärtige Radfahrervereine, ihre Reisen nach hier zu verlegen. So werden am kommenden Sonntag die Bremer Radfahrervereine „Wanderer“ und „Weter“ das Meisterchaftsfahren in ihren Vereinen auf der Gausseestraden Berne, Neuenhof, Neuenhof und Schütte abhalten. Gefahren werden 50 km, jedoch die gesamte Strecke (ca. 16 km) 3mal zurückgelegt werden muß. Außer dem Meisterchaftsfahren werden auch Rennen auf 3 km und 5 km veranstaltet. Die Mitglieder der beiden Vereine werden am Sonntag Morgen früh hier eintreffen und um 10 Uhr mit dem Fahren beginnen.

Neuenhof, 19. August. Bei der Neuwahl eines Gemeindevorstehers für die hiesige Gemeinde wurde Herr D. Weder-Körber wieder gewählt.

Sandburg, 19. August. Die Bienenfresser sind nahezu beendet; an Stelle der Bienenfresser steht man jetzt in den Wäldungen Personen, welche Bisse, insbesondere Steinbisse und Pfingstlinge, fangen und diese zum Teil an Konfervenfabriken abliefern, zum Teil auch an Privatpersonen verkaufen.

Wade, 19. August. Ein beim Bau der neuen Scheune auf dem Harrierte beschäftigter Maurer aus Hokenficken wollte gestern Abend nach Feierabend ein Bad in der Wehde nehmen, wobei er verunglückt ist. Vermutlich ist er vom Schläge getroffen. Alle Nachforschungen nach der Leiche des Ertrunkenen waren bis jetzt vergeblich. Der Verunglückte war unverheiratet und stand bei seinem Bruder in Arbeit. — Eine Frauenschrift erhielt gestern eine in Harrien wohnhafte Witwe. Der etwa 20jährige Sohn derselben, welcher als Matrose auf einem Schiffe zur See fuhr, ist in Emden vom Hitzschlag getroffen worden und sofort gestorben. Vor Jahresfrist verlor die schwergeprüfte Frau ihren Gatten. — Zu einer engen Schlägerei kam es gestern Abend spät auf der Breitenstraße zwischen einem Arbeiter und einem in einem hiesigen Geschäft thätigen jungen Mann. Letzterer war mit einem anderen jungen Kaufmann, mit dem er einen Spaziergang gemacht hatte, in einen leichten Wortwechsel geraten, in welchen sich der Arbeiter mischte. Es entstand dann eine Schlägerei, bei welcher der Arbeiter schlimme Verletzungen erlitt. Er wurde in seine Wohnung befördert. Herr Dr. med. Ott wurde sofort zur Hilfe gerufen. Die Gendarmerei leitete sofort die Untersuchung ein.

Waddens, 18. August. Die Witwe Sophie Hanken, geb. Hoppe, vermachte letztwillig dem hiesigen Kirchengemeinde 6000 Mark, und zwar 3000 Mark für die kirchliche Armenpflege und 3000 Mark zur Ausschmückung unserer Kirche und Einrichtung des Kirchhofes. Die Einrichtung des Kirchhofes ist jetzt vollendet, und hat derselbe an der Westseite ein hübsches, schmiedeeisernes Gitter auf mit Verblechblechen ausgeführtem Unterbau mit roten Steinmännern erhalten. In der Mitte befindet sich ein kunstvoll gearbeitetes, schmiedeeisernes Thor. Die Maurer- und Schmiedearbeiten sind nach einer von Herrn Oberbaudirektor Oldenburg entworfenen Zeichnung von den hiesigen Handwerken Maurermeister Fobben und Schmiedemeister Wilhelm Wille ausgeführt, und gerührt die laute Arbeit beiden Sandwehren zur Ehre. Die Arbeit des Kirchhofes wird durch ein einfaches Gitter angelehnt. Die ganze Einschließung ist ein mäher Schmiedewerk Kirchhofes. In der inneren Umschließung der Kirche wird augenblicklich gearbeitet. Von der Kirche, die reichlich weit in die Kirche hineingehaut ist, sollen einige Straßen abgenommen werden; jedoch soll das Innere noch durch einen neuen Anstrich sowie durch einige Seitenfenstern ein geschmackvolles Aussehen erhalten.

Neuenburg, 19. August. Dem gestrigen Schweine- und Markt waren 73 Ferkel zugeführt, welche zu guten Preisen von 15–20 M. rasch abgesetzt wurden. Sogar aus Driestland waren mehrere Wagenladungen zugeführt. Der Viehhändler W. Albers aus Wardenburg verkaufte von 30 Ferkeln 20 Stück zu recht guten Preisen.

Varel, 19. August. In der gestrigen gemeinschaftlichen Versammlung des Gartenbau- und des Geflügel-

zucht-Vereins, welche zahlreich besucht war, wurde mitgeteilt, daß wegen ansehlicher Käufe mit dem Verband Vorkauf abgeschlossen worden ist. Die verschiedenen Kommissionen wurden gewählt. Als Schlusstermin der Anmeldungen ist der 25. September festgesetzt worden. Eine Besichtigung der Ausstellungsgegenstände soll nicht stattfinden. Der Gartenbauverein stiftete den ersten Ehrenpreis für den besten Stamm Hühner, der Geflügelzuchtverein einen solchen für die beste Gesamtleistung im Gartenbau. Für weitere hervorragende Leistungen stiftete der Geflügelverein noch zwei Ehrenpreise für Hühner.

Ellens, 19. August. Dem Landmann Ch. Müdebusch, Affede, erkrankt auf hieselbst gelegener Weide in einem Graben eine wertvolle Duene auf bis jetzt unangeführte Weise.

Wollberg, 6. Wiesflede, 19. August. Eine 60jährige Frau, welche Rühre zur Weide trieb, kam bei einer Unebenheit des Bodens zu Fall und erlitt einen Wirbelbruch. Nachdem der Arzt einen Vorverband angelegt hatte, wurde sie nach Oldenburg ins Hospital geschafft.

Neufelderwarden, 19. August. Die hier, belegene Landstelle des Landmanns F. Ullen, ca. 10 ha groß, wurde durch den Luft. Baog zu Vardabe für 30,990 Mk. verkauft.

Esfeth, 19. August. Die von dem Esfeth'schen Ziegenzuchtverein veranstaltete Ziegenzucht hat einen sehr beachtlichen Verlauf genommen. Es waren 39 Ziegen und 4 Böde ausgeschickt. Von allen Seiten ist ein Interesse thätigste Unternehmung zu teil geworden. In Anbetracht der Thatsache, daß eine gute Ziege für den kleinen Mann, der sich keine Kuh halten kann, von großer Wichtigkeit ist, wird der Verein auch fernerhin durch Einführung von gutem Zuchtmaterial, durch Schauen z. B. die Ziegenzucht zu heben suchen. Der Amtsvorstand, die Stadt- und Landgemeinde unterstützen den Verein in pecuniärer Hinsicht.

Wilbeshausen, 19. August. Der Zutritt zum diesjährigen Augustmarkt war nur gering, indem 6 Pferde und 46 Stück Hornvieh aufgetrieben waren. Im allgemeinen war der Handel flau. Der Zutritt an Schweinen war, ebenso wie auf dem letzten Schweinemarkt, nur gering und es wurden für sechswochenfett ca. 12 M. bezahlt. Der Handel war damit lebhaft.

Stadland, 19. August. Am Sonntag, 4. September, wird der Stadler Gustav Adolf-Kreisverein sein Jahresfest in Schwei feiern. Herr Pastor Schauenburg in Gohwarden wird die Festpredigt halten.

Berne, 18. August. Die neue Gausseun von Oldenburg ist bis zur Gemeinde Neuenhof mit Kilometer kleiner verfahren worden. Auch die folgenden Gemeinden Berne und Gude werden schon in nächster Zeit folgende Steine anlegen, was für Radfahrer jedenfalls sehr angenehm ist.

Uindern, 18. August. Das goldene Priesterjubiläum des Herrn Pfarrers Böding zu Uindern findet am Dienstag, den 23. August, statt. Der Festgottesdienst beginnt um 9 1/2 Uhr.

Danne, 18. August. Gestern ist hier ein Arbeiter infolge der Hitze unermattet rasch am Sonnenstich gestorben. — Am Mittwoch, den 24. d. M., findet zur Feier des 50jährigen Jubiläum des Herrn Vikar Boogdt ein Fackelzug statt. Die kirchliche Feier beginnt am Donnerstag, den 25. August, morgens 9 Uhr; um 1 Uhr findet im Hotel Wähler ein Festessen statt.

Ans den benachbarten Gebieten.

Wilhelmsbaven, 19. August. Unter den hiesigen bekannt gegebenen Herbst-Kommandierungen der Stabs-offiziere der kaiserlichen Marine erregt die Ablösung des bisherigen Kommandanten des Kreuzers „Kaiserin Augusta“, Kapitän z. S. Köllner, lebhaftes Interesse, weil man diesen Kommandowechsel vielfach mit den Vorgängen vor Manila bezw. mit der Aufnahme des spanischen Generals Augustin auf den deutschen Kreuzer in Zusammenhang bringt. Hierfür liegt jedoch nicht der mindeste Anlaß vor; denn Kapitän z. S. Köllner wäre auch ohne diesen Zwischenfall in die Heimat zurückberufen worden, da die Zeit seines Auslands-Kommandos abgelaufen ist. An Köllners Stelle, der im Frühjahr 1897 die „Kaiserin Augusta“ nach Kreta und im Herbst desselben Jahres von dort nach Ostafrika führte, wird Kapitän z. S. Gück das Kommando des Schiffes übernehmen.

Bremen, 19. August. Wie die „W.-Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, wird die Hamburg-Amerika-Linie am 20. August einen Extradampfer über Westmünde nach Habana abfertigen. Dieser Dampfer wird zur Postbeförderung benutzt werden. Die Weiterfahrt von Westmünde erfolgt am 23. August. Der Postschiff für Bremen nach Kuba tritt beim Postamt I (Domshede) in Bremen am 23. August 9 Uhr 15 Min. vormittags ein.

Leer, 19. August. Dem praktischen Arzt Herrn Dr. A. Agena hier selbst ist, wie das „L. Anbl.“ hört, der Charakter als königlicher Sanitätsrat verliehen worden. — Die eingetretene warme Witterung ist für die Moor-solkanten, welche unter dem früheren nagelnden Wetter viel zu leiden hatten, von großem Nutzen. Der Buchweizen hat einen vielversprechenden Stand und berechtigt zu den besten Hoffnungen. Der Torf trocknet jetzt sehr rasch ab und kann infolgedessen schneller verwerthet werden. Das Tagewerk Torf kostet z. B. 30 M. gegen 33 M. und mehr in den letzten Wochen. Auch für die Wiesen ist das Wetter von gutem Einfluß. Die kräftig entwickelte Hebelblüte bietet den sehr zurückgekommenen Rälken doch noch soviel Nahrung, daß sie hinreichenden Vorrat zur Ueberwinterung finden.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 28. August d. J., werden auf der Station Oldenburg zum Zuge 146 (Abfahrt 2,40 nachm.) Rückfahrarten 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Fahrt nach Brake ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit dem Zuge 149 (Abfahrt von Brake 8,35 nachm.) berechtigen.

Die Vergünstigung, daß die Personenzüge 84, 87, 88 und 89 auf Antrag beim Zugführer in Eibethaus beim Wärdterposten 7 halten dürfen, wird mit dem 1. Sept. d. J. aufgehoben.

Groß. Eisenbahn-Direktion.

Gemeindebesache.

Die öffentlichen Bäten und Wasserzüge hiesiger Gemeinde sind gegen den 5. Septbr. d. J. in einen ordentlichen schaufrainen Stand zu setzen und werden von da ab vom Unterzeichneten gesicht.

Befundene Mangelhölzer werden gebrüht und auf Kosten der Säumnigen befristet.

Wieselsiede. 19. August 1898.
Der Gemeindevorstand.
S. W.: E. Meinen.

Wegen Vornahme von Pfasterarbeiten wird die **Haarenstraße** von der Mottenstraße bis zur Langenstraße von Montag, den 22. d. M. ab für den Fuhrwerkverkehr bis weiter gesperrt.

Exemplare der neugedruckten Uebersicht über die Gemeindeverhältnisse der Stadt Oldenburg werden, soweit der Vorrat reicht, in der Magistrats-Registatur an Gemeindevorstand unentgeltlich verabfolgt.

Oldenburg, 17. August 1898.
Stadtmagistrat.
Barnstedt.

Oldenburg. Das den Kindern der verstorbenen Frau **Caroline Ritterhoff** geb. Meyrens hieselbst gehörende, hier an der Bismarckstraße unter Ordnungsnummer 26, in der Nähe des Cäcilienplatzes u. des Eheaters belegene

Wohnhaus

nebst Garten soll ertheilungshalber mit Antritt am 1. Mai 1899 öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden, und werde ich das Immobil am

Montag, den 29. August d. J., nachmittags 5 Uhr, in meinem Hause, Achternstraße 26, zum Verkauf aufsetzen.

Kaufliebhaber lade ich hiermit ein.
Edo Meiners, Aukt.

Hafede. Frau Witwe **Käper** ist geneigt, das zu **Hafede-Süden** an der **Staatschauffee** belegene, viel beleuchtete **Gasthaus** mit Stall, Regelhause, Garten, Weide und Ackerland, groß 3,4945 ha = 42 Scheffel, wobei die **Chauffeegebühre** mit Antritt zum 1. Mai 1899 zu verkaufen.

Zweiter Verkaufsaussatz findet statt am **Mittwoch, den 24. August er.,** nachm. 4 Uhr.

Weitere Verkaufsaussätze werden nicht beabsichtigt.

Kauflustige werden nach diesem Gasthause eingeladen.
C. Fagendorf, Aukt.

Eine auf dem Lande — nahe bei Oldenburg — direkt an lebhafter **Chauffee** belegene rentable

Wirtschaft,

verbunden mit **Landwirtschaft,** habe ich mit bel. Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**
Oldenburg b. Oldenburg i. G., Schulstr. 22.
A. Geertens

Zuckerperlböhen

(ohne Fäden) und **Wachsbohnen** kaufen jedes Quantum **Zwischenbahn.**

Oldenburgische Konserven-Fabrik.
Holthorst & Co.

Flotgehende Wirtschaft mit Tanzsaal zum beliebigen Antritt zu verkaufen.
Schwartzing, Rechtsf.,
Weil. Gartenstr. 405.

Die besten verkauft. **Grundstücke** und in bei der Stadt weiß kostenlos nach das

Oldenburger Bauverein.
Joh. Wiemken.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft u. d. Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien.

16870 Goldgewinne in Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 M.**

Ziehung im Saale der Königl. Preuss. Staats-Lotterie zu Berlin am 28. November und folgende Tage.

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mk. 3.30

einzel. Reichstempel, Porto und Liste 30 Pfg. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit

Ludwig Müller & Co.,
Bank-Geschäft,
Berlin C., Breitestrasse 5.
München — Nürnberg — Hamburg.

Gewinne: Baar ohne Abzug:

1. 100 000 = 100 000 Mk.
1. 50 000 = 50 000 Mk.
1. 25 000 = 25 000 Mk.
1. 15 000 = 15 000 Mk.
2. 10 000 = 20 000 Mk.
4. 5 000 = 20 000 Mk.
10. 1 000 = 10 000 Mk.
100. 500 = 50 000 Mk.
150. 100 = 15 000 Mk.
600. 50 = 30 000 Mk.
16870 Gewinne 575 000 Mk.

Verkaufsanzeige.

Der Restaurateur **J. A. Rieen** hieselbst beabsichtigt, sein hierorts an der Hauptverkehrsstraße belegenes **Stablfestm.** in welchem seit 21 Jahren mit gutem Erfolg die Restauration betrieben ist, zu verkaufen. Das Etablissement besteht aus einem Wohnhause mit zwei Restaurationsräumen, einem großen schattigen Kongertgarten, einem im Jahre 1894 neuerbauten, 1000 Personen fassenden Saale mit Bühne, ferner einer neuen Schiene mit Stallung für 20 Pferde, einer Schießhalle und einem Festplatz für Schaustellungen. Das ganze Areal ist etwa drei Hektar groß. Reflektanten wollen sich an mich wenden.
Beer (in Dilsr.), den 9. August 1898.
Dr. Sauer,
Notar.

Edewecht. Frau Hausmann zu **Jeddeloh** Witwe in **Jeddeloh** I beabsichtigt ihre zu **Osterscheps** belegene, bisher von dem Pächter **H. Büdeniers** bewohnte

Röterstelle

mit Antritt zum 1. Mai 1899 öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten zu lassen.

Termin zur Verpachtung ist auf **Donnerstag, den 25. August d. J.,** nachm. 5 Uhr.

in **G. Oltmer's** Gasthause zu **Osterscheps** angelegt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.
Fr. Niere.

Immobil-Verkauf.

Lehter Anfsatz.

Wilbeshausen. Das von dem Maurermeister **Heinrich Scheeland** zu **Wilbeshausen** an der **Alphorners** Chaussee erbaute neue

Wohnhaus mit Stall

soll, da Scheeland seinen Haushalt wegen Kränklichkeit seiner Frau ausgeben will, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. verkauft werden.

Das schon eingerichtete geräumige Wohnhaus ist in unmittelbarer Nähe der Viehkompe beim Bahnhof Wilbeshausen gelegen, und eignet sich das Haus wegen des daselbst stattfindenden regen Verkehrs besonders für eine Schenkwirtschaft mit Ausspann, jedoch werden auch viele andere Geschäfte in dem Hause mit bestem Erfolge betrieben werden können.

Auf Wunsch des Käufers kann auch ein beim Hause belegenes unbebautes Grundstück zur Größe von etwa 5 ar mit verkauft werden. Dritter und letzter Verkaufstermin findet am

Montag, den 22. August d. Js., nachm. 4 Uhr.

beim Wirt **H. Nafche** hieselbst statt.

In diesem Termine wird der Zuschlag bestimmt erteilt.

Geboten sind im zweiten Termine nur 8100 Mk.

Kaufliebhaber ladet ein
Joh. Wittwollen, Aukt.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei: Stellengesuchen u. Angeboten An- und Verkäufen Vermietungen Verpachtungen Capitalgesuchen u. Angeboten etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preise die für die betreffenden Zwecke jeweils besizigensten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expeditio von **G. L. Daube & Co.**

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Ofsertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bierapparate

in verschiedenster Ausführung für Kohlen säure, Luft- und Wasserdruck mit Reijel und Reduzierventil; fertige Bier-Zapfapparate für Kohlen säure von 40 Mk an, sowie sämtliche Ersatzteile: Hähne, Zapfhähne, Luftverteiler, Manometer, Anstecher, Verdichtungsringe, Leder- und Gummischleifen sind stets auf Lager.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Immobil-Verkauf.

Olmfede-Hofheide. Die Erben des weil. Landmanns **Friedrich Haben** dafelbst lassen die von ihrem Erblasser nachgelassenen Immobilien, nämlich:

1. die zu **Olmfede-Hofheide** an der **Oldenburg-Brater** Bahn belegene sehr gut gepflegte **Kaufstelle**, bestehend aus einem in autem baulichen Zustande befindlichen zu **3000 Mk** zur **Brandasse** eingeschätzten **Wohnhause** mit **Stall** und ca. **18 Sch.-Z.** äußerst ertragsfähigem **Garten** und **Ackerland**,
2. den im **Bornhorster Moor** belegenen **Woorpladen**, groß 1 ha 07 ar 37 qm,
3. die im **Olmfeder Felde** belegenen **Wischländerereien**, die sogen. „großen **Pänder**“, groß ca. **1 1/2 ha**, — zum zweiten Male —

am **Dienstag, den 23. August d. J.,** nachm. präzise 5 Uhr.

in **Deners** Wirtshause in **Olmfede** öffentlich meistbietend und zwar im ganzen und geteilt zum Verkauf aufsetzen, und ladet Kaufliebhaber ein

A. Barufel, Rechtsf., Hoarenstr. 5.
NB. Zu diesem Termine soll bei irgend annehmbarem Gebote sofort der Zuschlag erteilt werden, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Verpachtung.

Edewecht. Hausmann **Gerh. Jüchter** hiel. läßt am

Dienstag, 23. August d. J., nachmittags 2 Uhr aufgd.

seine und die seiner Ehefrau gehörenden, dies Jahr aus der **Pacht** fallenden

Bau-, Wiesen- und Weidländerereien

wiebeim öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

Die beiden Wohngebäude auf **Holljes Hausmannsstelle** nebst zugelegten **Länderereien** kommen gleichfalls mit Antritt zum **1. J.** mit zum Verkauf.

Liebhaber wollen sich in **Holljes** Wohnhause zeitig versammeln.
Serje.

Der Kaufmann und Wirt **Joh. Schröder** zu **Elfbesthehn** beabsichtigt sein dafelbst am **Hunte-Ems-Kanal** befindliches

Kolonat

von **5,2385 ha** Größe mit dem darauf befindlichen neuen **massiven**, zum **Wirtschaftsbetriebe** und zur **Handlung** eingerichteten **Wohnhause** nebst **Regelhahn** und einem **Nebeugebäude** wegen Aufgabe seines **Geschäfts** am

Sonabend, den 27. d. M., mittags 2 Uhr,

an **Ort und Stelle** öffentlich meistbietend mit **Zahlungssfrist** zu verkaufen.

Es wird bemerkt, daß auf diesem **Kolonate** **Zorkgräberei** in größerem Maßstabe betrieben wird, das **Kolonat** mit einer **Wasselle** versehen und diese die **Verbindung** mit einer **projektierten** **Hinterweide** mit dem **Hunte-Ems-Kanal** bilden soll, sowie daß in dem **Wohnhause** **Handlung** und **Schenkwirtschaft** bislang mit bestem Erfolge betrieben ist.

Liebhaber ladet ein **Witter, Aukt.**
Friesoythe, 17. August 1898.

Verkauf eines Gasthofes

in **Nordenhan.**

Elmwörden. Der **Gastwirt G. Wieting** in **Nordenhan** hat mich beauftragt **herbeifalls** halber seinen dafelbst belegenen

Gasthof

mit **bedeutendem Verkehr** zum **beliebigen Antritt** zu verkaufen.

Jede gewünschte **Auskunft** wird von dem Verkäufer oder dem Unterzeichneten gerne unentgeltlich erteilt.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst melden.
S. Dilling, Aukt.

Zu verkaufen Geschäftshaus

mit **Keller, Einfahrt** und **großem Garten** an **vorzüglicher Lage.**

Sehr günstig für einen Arzt.
Näheres durch
E. Memmen, Aukt.

Extra ff.
gebrannten Kaffee,

der **Pfund 70 S, 80 S, 90 S, 1 Mk, 1,10 Mk**
1,20—1,60 Mk,
täglich frisch gebrannt,
Wihl, Drejer, Gaustr. 23.

Kasteder
Beleuchtungs-Genossenschaft.
 Die Bedienung der Straßenlaternen, Anzünden und Lösen, sowie die Zulieferung des Petroleums soll vergeben werden.
 Annehmlichste haben ihre Offerten verschlossen gegen den 1. September an den Unterzeichneten einzureichen, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können.
 Uthhorn,
 Gemeindevorsteher.

Immobil-Verkauf
 zu Ofen.
 Der Landmann Heinrich Janzen zu Ofen beabsichtigt von seiner daselbst belegenen Stelle

3 Baustellen
 in beliebiger Größe von 5 bis 20 Scheffelmaat zu verkaufen.
 Auch ist Janzen nicht abgeneigt, seine ganze Stelle, groß reichlich 60 Scheffel, zum Verkaufe zu stellen.
 Dritter und letzter Termin ist angelegt auf

Freitag,
den 26. August d. J.,
 nachm. 6 Uhr,
 in Diekmann's Wirtshaus zu Ofen.
 In diesem Termine soll bei annehmbarern Gebote der Zuschlag erfolgen.
 Sämtliches Land ist guter Bonität und liegt direkt am Hause.
E. Memmen, Auktionator.

Im Auftrage des Herrn Hotelbesizers **F. Dabelstein** in **Vorkum** werde ich die zu Vorkum in den Dünen zwischen Upholen und dem Dillande belegene

Restaurationshalle
„Elisenruh“
 nebst vollständigem Inventar am
Donnerstag, den 1. Sept. d. J.,
 nachm. 4 Uhr,
 an Ort und Stelle in der zu verkaufenden Halle öffentlich meistbietend zum Antritt nach Uebereinkunft verkaufen.
 Falls ein Verkauf nicht zu Stande kommt, wird die Restaurationshalle nebst Inventar im selben Termine zur Verpachtung ausgeteilt.
Emden, 17. August 1898.
Reiger, Notar.

Streichfertige Oelfarben,
Fußbodenöle
 und alle Sorten Lacke
 billigst bei
Fr. Spanhake,
 Al. Kirchenstr. 7.

Dachpfannen,
 blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten Falzriegel liefert in bester Qualität nach jedem Maß
F. Neumann, Oldenburg,
 Baumaterial-Handlung,
 Fernsprecher Nr. 76. Kontor: Alexanderstr. 7.
Eckhorn. Zu verkaufen ein sch. Kuhkalt.
G. Bruns, Eckhornweg.
 Zu verk. ein altes und ein neues Fahrrad.
 Langestr. 6.
 Zu verkaufen eine große Badewanne zu 12 M.
 Radorferstraße 16.

Reparaturen
 an
Wäschmaschinen u. Fahrrädern
 werden gut und billig in eigener Werkstatt ausgeführt.
H. Barelmann,
 Maschinenbauer.
 Feiner gebrannter Kaffee,
 besser im Geschmack
 als echter Mokka,
 kostet jetzt nur Pf. **130**
Ernst Hoyer,
 Langestr. 39.

Oldenburg i. Gr.
Hotel und Restaurant
„Zur Krone“,
 vollständig renoviert,
 empfiehlt sich angelegentlichst bei mäßigen Preisen.
W. Sandbrink.

Zungeln. Die von dem weil. **Drinkingher Joh. Diebr. Paradies** zu **Zungeln** nachgelassene, daselbst belegene, reichlich 11 ha große Stelle wird am **Sonnabend, den 27. August d. J.,** abends 6 Uhr, in **Pörtner's Gasthause** daselbst stückweise und im ganzen auf mehrere Jahre zur Verheuerung aufgesetzt.
 Generellhaber ladet hiermit ein **Edo Meiners,**
 Auktionator in Oldenburg.

Immobil-Verkauf
 zu Ofen.
 Der **Schneidermeister Joh. Diebr. Wente** zu Ofen beabsichtigt wegzugshalber seine daselbst nahe der Chaussee belegene 0,2728 ha große

Stelle,
 bestehend aus Wohnhaus, Stall, Backofen und Garten, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf **Freitag, den 26. August d. J.,** nachm. 5 Uhr, in **Diekmann's Wirtshaus** zu Ofen angesetzt, und soll in diesem Termine bei annehmbarern Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden.
 Die Gebäude sind neu und gut eingerichtet.
 Der eingetriedigte Garten mit ca. 25 Stück Obstbäumen edelster Sorte und vielen Beerensträuchern ist schön angelegt und sehr ertragreich. Trinkwasser ist besonders gut vorhanden. Das im Nichtmoor dicht am See belegene Moor liefert guten Torf.
 Für einen **Schneidermeister** bietet sich hier eine günstige Gelegenheit zum Ankauf, da in der ganzen Umgegend keine Konkurrenz, auch kann die Stelle einem Privatmann, der angenehm und gesund wohnen will, mit Recht empfohlen werden.
E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf.
 Die Erben des weil. Rentmeisters a. D. **J. Okenföter** hiermit lassen ihr an der **Westerstraße** unter **Nr. 13a** belegenes **Haus** mit großem Garten mit Antritt zum 1. November d. J. am **Freitag, den 26. August 1898,** nachm. 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Gastwirts Mohntern** („Rudelsburg“) hier, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.
 Das Haus ist in gutem Stande, von dem großen schönen Garten (die Grundfläche ist im ganzen 16 ar groß) läßt sich ein wertvoller Bauplatz abtrennen.
 Die Verkaufsbedingungen liegen beim Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus; auch steht Unterzeichneter mit jeder Anleihe gerne zu Diensten.
Bergstr. 5. **Hnd. Meyer,**
 Notar, v. Wandraar.

Feinste franz. Würstche
 wieder vorräthig.
Georg Müller, Hoflieferant.

Seringe.
 Aus eingetroffenen **Waggonladungen** neuer **Eisener Seringe**, welche in diesem Jahr besonders fett und zart ausfallen, und dabei sehr billig sind, empfehle:
 Beste Superior Stück 8 S, Dhd. 90 S,
 große sortierte " 7 S, " 80 S,
 prima " 5 S, " 60 S,
 Bahndose, 45/50 Stück, 250 u. 3 M.,
 H. prima Stück 5 S, Dhd. 50 S,
 Bahndose, 60 Stück, 240 M. inkl. Dose,
 in 1/2, 1/3, 1/4 Tonnen zum billigsten Tagespreise.
H. Braun.
 Seringe en-gros. — Eigene Marinier-Anstalt.
Wagterstr. 53.
 Verkaufsstellen: **Dannerstraße 16.**
Obernburg, Schulstraße 16.

Lepsin — Dr. Rosenberg
 — 2 neue chem. Körper —
 0,4 Formamid = Sulfonjodures Zink (2:2:1),
 0,05 Diphosphor-Natrium (1:1), 40,0 Glycerin, 59,55 dest. Wasser.
Harn- u. Blasenleiden
 (auch u. chronisch) in kurzer Zeit beseitigende **unabhängige Injektionsfähigkeit**, hergestellt in **Dr. med. Rosenbergs** **Chemisch. Laboratorium, Berlin N.,** Anklamstr. 48a. **2 Fl. 2,40 M. und 75 Pf. für Porto u. Kiste.**
 Streng reine, ohne Zucker geröstete, feinste **Kaffees,**
 pro Pfd. 80 S bis 2 M.,
Kaffee-Melange
 pro Pfd. 60 S,
 stets frisch vorräthig.
Georg Müller, Dampfkafeebrennerei,
 Telephon Nr. 5.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
 Gesucht zum 1. Febr. 1899 2000 M. auf sichere Hypothek. Offerten bitte abzugeben unter **Cassirer St. W. 450** an die Exp. d. Bl.

Verloren und nachzuweisende Sachen.
 Gefunden 1 Reitergerte.
Westerstraße 16.
Verloren in der Nähe des **Kasteder** **Bahnhofes** ein **Hundertmarksfchein**. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung an den **Bahnhofrestaureur** daselbst abzugeben.

Wohnungen.
Eversten. Zu verm. 1 **Oberwohnung.**
F. Meyer, Dampfstr. 135.
 Eine **Unterverwohnung** zu vermieten.
 Näheres **Sonnenstr. 3F.** unten.
 Zu vermieten gut möblierte **Stube** mit **Kammer.**
 2 **Kirchhoffstr. 10.**
 Zu vermieten möbl. **Stube** mit **Kammer** für 2 Herren.
 2 **Kirchhoffstr. 10.**
 Zu verm. 1 **Oberwohn.** nebst **Keller, Stall u. Gart.** **Donnerstraße-Ch. 61,** nachm. 161.
 Gesucht für ruhige Bewohner eine **feinod. Unterverwohnung** mit etwas **Gartenland** zum Preise von 200 bis 230 M. am 1. Okt. od. Nov. zu beziehen.
 Offerten postlagernd **Oldenburg** erbeten.
 Zu verm. im ganzen oder geteilt 5 **Stücke Land.** **Sinn. Freymuth, Dieckstr. 1.**

Eversten. Zu verm. eine **Wohnung** mit **Land.**
Fr. Gloystein, Moorstraße.
 Zu verm. schöne **Ober- u. Unterw.** **Mietpr. 120 u. 200 M.** nachm. „**Oden**“ **Eversten.**
Möbl. Zimmer mit **Bett** zu verm. **Mottenstr. 6.**
 Zu verm. zum 1. Novbr. eine **Wohnung** mit **Land.** **Witgerich 40.**
 Zu verm. **Stube** und **Kammer** an eine **einzelne Dame.**
Westerstraße 9.
 Zu verm. eine **sep. Wohnung** mit **Land** an ruhige **Bewohner.** **Milchbrinkweg 2.**
 Zu verm. zu **Nov. 1** **Oberwohn.** **Mellenstr. 18.**

Oldenburg. **Schöne Oberwohnung,** 7 **Wohnräume** etc., in **neuem Hause** beim **Pferdenmarktplatz**, in unmittelbarer **Nähe** der **Kaserne**, im **1. November** zu vermieten.
E. Memmen, Auktionator,
Theaterwall 9.
Obernburg. Zu verm. zum 1. Novbr. 1 **Unter- und 2 Oberwohnungen**, best. aus 1 **Stube, 2 Kammern, Keller, großer Küche** mit **Pumpe, Keller, Stall, Boden** und **großem Garten** (alles neu), **Beamt** bevorzugt. Zu **erz.** **Karlstr. 8** unten links bei **Wittner.**
 Eine **vollständig ausgebildete Klavierlehrerin** von **auswärts**, welche **zwecks** **Erz.** von **Unter-richt** **möcht.** 1 oder 2 **Tage** nach **Oldenburg** zu **kommen** **beabsichtigt**, **sucht** zum 1. **Oktober** **leeres** oder **möbliertes Zimmer** mit **od. ohne** **Benfion.** **Offerten** an **Hrl. A. Hoinen-Varol.**
 Zu verm. zum 1. Novbr. die **Southern-Unterverwohnung** 1. **Ehnenstr. 14** mit **Stall** und **Gartenland** an ruhige **Bewohner**, am **liebsten** **ohne** **Kinder.** **Näheres** **partiere** **daselbst.**
 Zu verm. z. 1. Nov. e. **Unterw., St. K.,** **Küche, Keller, an ruh. Bew.** **Nadorferstr. 34.**
 Zu **Novbr. 1** **Oberwohn.,** **Stube, Kam.,** **Küche u. Bodenraum,** **event.** mit **kleiner Werkst.** **Kurwidstr. 30.**

Möbl. Stube u. Kammer an 1 oder 2 **anständige junge Leute.** **Kurwidstr. 30.**
 Ein **massives zweistöckiges Wohnhaus** (**Wohnhaus**) **an** **hohen Lage** mit **großem Garten** soll zum **Selbstkostenpreis** **verkauft** **werden.**
Näheres **durch**
H. Parnsiefel, Rechenstr., **Haarenstraße 5.**
 Zu vermieten auf **November:** **Schöne geräumige Unterverwohnung** mit **Gartenland** für **400.—.** **Näheres** **Saarenstraße 5.**
Schöne sep. Unterverwohnung zu **Novbr.** oder **früher** zu verm., 5 **Wohnz., u. K., R.,** **Bodent.,** **Wäsch.,** **Gartenl.,** in **einem** **neuen** **Hause.** **Näh. d. Janzen, Nadorferstr. 42.**
 Zu vermieten eine **Unterverwohnung** am **Nedderendweg.** **H. Dühr, Lambertstr.**

Zu vermieten z. 1. Nov. 1 **Stage,** 2 **Stu.,** 2 **Ka.,** **Küche** m. **Wasserleit.,** **Keller,** **Zorraum.**
D. S. Hornung, Kurwidstr. 10.
 Zu vermieten eine **Oberwohnung** an **einzelne Person.** **Bergstr. 21.**
Obernburg. Zu vermieten zu **Novbr.** d. **J.** eine **gute Oberwohnung** an der **Schützenhofstraße** hier, **enthaltend** 2 **St., 3 K.,** **Küche, Keller, Stall,** **nebst** **Gartenl.**
H. Bisdoff, Aukt.

Obernburg. Zu vermieten zu **Novbr.** eine **Unterverwohnung** in **Altes Haus** an der **Bremer Chaussee** mit **Gartenland.**
H. Bisdoff, Aukt.
 Zu verm. zum 1. Novbr. eine **schöne geräumige Unterverwohnung** mit **Garten.**
Näheres **Sabotstr. 9.**
Eversten. Eine **schöne sep. Oberwohnung** mit **Stall** und **Gartenland** an der **Hauptstraße** zu verm. **Näheres** bei **E. Dittmann.**
 Zu verm. **kl. Wohnung** für eine **einzelne Person.** **Steinweg 33.**
Weschlo. Zu vermieten eine **Wohnung** mit **Land.** **Schoon.**

Donnerschwee. Zu verm. z. 1. Novbr. 1 fird. Oberwohnung im neu erbauten Hause gegenüb. d. Rennbahn. Näh. Chr. Schmidt.
Zu vermieten zum 1. November die Oberwohnung in dem von mir bewohnten Hause, enth. 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Balkon, Bodenraum usw., mit Gartenland. B. Schwarting, Verf. Gartenstr. 405.
Gewerke. Zu vermieten 1 Oberwohn. mit separatem Eingang. G. W. Deuten.

Bakanzen und Stellengefuche.

Tüchtige Maurergefellen werden gesucht. Stundenlohn 50 s.
 E. Nedderßen, Baugeschäft, Wilhelmshaven, Königstr. 33 dt.

Zum 1. Nov. ein erfahrenes, durchaus zuverlässiges Mädchen.
 Frau Adolf Götting, Lindenallee 18.

Brute. Gesucht zum 1. November ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen.
 W. Bruns, Gastwirt.

Gesucht zum 1. November für einen kleinen Hausstand ein mit guten Zeugnissen versehenes sauberes Dienstmädchen.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Nov. wegen Verheiratung des jetzigen ein gut empfohlenes Mädchen.
 Frau Treadon, Langestr. 18.

Wünsche sofort 6 geschickte, solide Tischler- und 3 Stellmachergefellen für dauernde Arbeit, event. Lebensstellung, für meine hier neu errichtete Holzwerkzeug-Fabrik, ferner auf sofort und um Mischel je einen Gehilfen für meine Tischlerei und einen Holzdrechsler für dauernde Arbeit.
 Zwischenahn.
 F. D. Wand, Holzwerkzeug-Fabr.

Gesucht:
Frauen u. Mädchen zum Bodenabziehen.
 F. Bruns, Donnerschweerstr. 31.

Gesucht per sofort oder 1. Novbr. ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus.
 Frau Marie Janßen, Markt 22.

Gesucht
 Drechsler, Säger und einige jugendliche Arbeiter für ständige lohnende Arbeit von der Zwischenahner Holzpulver- u. Wäldelformen-Fabrik.
 F. A. Calberla.

Zum 1. Nov. ein sauberes Mädchen für Küche und Haus.
 Frau Lange, äußer. Damm.

Gehorn. Gesucht per sofort ein Maler-gehilfe.
 Suchen auf sofort 1 Hausknecht im Alter von 14-16 Jahren.
 Gebr. Girsch, Wänterst. 26.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges, freundliches Mädchen für eine kleine Bahnhofs-Wirtschaft bei gutem Lohn. Näheres in der Exped. d. Bl.
 Gef. ein Mädch., ca. 15 J., tägl. einige Stunden i. Hausarb. auf sof. Aufnahm. 14.

Gesucht 1 fiser Laufjunge.
 F. Flach, Schüttnaistr.

Obernburg. Zum 1. Nov. ein ordentlicher Knecht für die Landwirtschaft.
 Ww. S. Müller.

Chafstede. Gesucht zum 1. Novbr. ein Knecht von 14-16 J. Ww. Schellstede.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Verlegeln von Enten am Sonntag, den 21. d. M., nachm. 3 Uhr.
 S. Henjes, Artillerieweg.

Rathausermoor.
Pfeifenklub „Vollampf.“
 Sonntag, den 28. August:
BALL
 bei Ww. Sellmers. — Entree frei.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Gewerkverein.
 Versammlung des Ortsd. der Maschinenbau- und Metallarbeiter am Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. 4 Uhr, bei Hinkelmann Ww. am Markt.
 Der Vorstand.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 21. d. Mts.:

Großes Garten-Konzert

von der Infanterie-Kapelle, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrlich.
 Anfang 4 Uhr. Entree 10 s.

Großer öffentlicher Ball.

Nachdem:
 Tanzabonnement 1 M.
 Es ladet freundlichst ein
 NB. Bei unangünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
 Diedr. Meyer.

M. Dreiser, Ofternburg.

Am Sonntag, den 21. August:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Eversten.

„Zur fröhlichen Wiederkunft“

(früher „Zoologischer Garten“).

Am Sonntag, den 21. August:

Großer Ball

im neu dekorierten Saale,

wozu freundlichst einladet

E. Schmidt.

Kasteder Kranken- u. Sterbefasse

e. S.
 Am Sonntag, den 28. August, nachm. 5 Uhr:
Generalversammlung
 in Ahlers Gasthause zu Kastede.
 Tagesordnung: Rechnungsablage pro 1. Halbjahr 1898. Weitere Anträge sind bis Donnerstag, den 25. August, beim Geschäftsführer Fischbeck einzureichen.
 Fr. Fischbeck, W. S. Kraak, Geschäftsführer, Vorsitzender.

Bloh, Kleiner Ball.

Am Sonntag, den 21. Aug.:
 Es ladet freundlichst ein
 G. Brunten.
 Vergnügungszüge ab Oldenburg 2,40, 3,40, ab Hieselhofstraße 2,45, 3,45.

Arbeiter-Turnverein.

Am Sonntag, den 21. Aug.:
Großes Tanzkränzchen
 im prachtvoll dekorierten Saale des Herrn S. Satin, Reckenstraße.
 Anfang 5 Uhr. Tanzabonnemente 60 s.
 Ofternburg. Am Sonntag, den 21., und Montag, den 22. August:
Großes Preis- u. Konkurrenz-Regeln.
 (Nur Geldpreise.)
 Hierzu ladet freundlichst ein
 W. Bednhsen.

Westerburg.

Am Sonntag, den 28. d. Mts.:
Preisfestgele.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 S. Bruns.

„Zum roten Hause.“

Sonntag, den 21. August:
Kleiner Ball.

Becker's Etablissement.

Sonntag, den 21. d. M.:
Großer Ball,
 verbunden mit
Gratis-Verlosung.
 8-10 schöne Preise kommen zur Verteilung.
 Entree frei.
 Es ladet freundlichst ein
 S. Weder.

Hankhausen. „Parkhaus.“

Am Donnerstag, den 25. August d. J.:
Großes Wettfegele
 zwischen Hankhausen u. Kastede.
 Anfang präzis 4 Uhr.
 Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein
 S. Willers.

Weschloy. „Zum drögen Hasen.“

Sonntag, den 21. August:
Enten-Verfegele,
 wozu freundlichst einladet
 G. Hüper.

Ofternburger Volksfest

Zum Besten des Kirchenbaufonds:
 am Sonntag, den 28., und Montag, den 29. August,
 auf dem „Schützenhofe“.
 Die Verpachtung der Außenpläze findet am Mittwoch, den 24. August, nachm. 5 Uhr, statt.
 Das Komitee.

Unions-Garten.

Sonabend, den 20. August:
14. und letztes Abonnements-Konzert
 des Musikkorps Oldenbg. Instr.-Regts. Nr. 91.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 s.
 Erich, Stabskapellmeister.

Donnerschwee. Zum grünen Hof.

Sonntag, den 21. d. M.:
Gartenkonzert und Ball,
 wozu freundlichst einladet
 Eilert Wülfers.
 Anfang 4 Uhr. Entree frei.
 NB. Abends brillante elektrische Verleuchtung des ganzen Etablissements.

„Odeon“. Gwerßen.

Sonntag, den 21. d. M.:
BALL,
 wozu freundlichst einladet
 G. Müller.
 Tanzabonnemente 1 M.

Seetzen's Restaurant

(früher Dietz),
 — Deuer Chauffee H. —
 Sonntag, den 21. d. M.:
Kleiner Ball.
 Anfang 4 Uhr.

Donnerschwee. Zum Kranenberg.

Sonntag, den 21. d. M.:
BALL,
 wozu freundlichst einladet
 G. Wachtenborf.

Dood's Etablissement.

Inhaber: C. Nolte.
 Sonntag, den 21. d. M.:
Großer Ball.
 Anfang 4 Uhr nachm.
 Entree 20 s, wofür Getränke. Damen frei.
 Tanzabonnemente 1 M.
 Zutritt durch beide Eingänge.

Donnerschwee Krug.

Sonntag, den 21. d. M.:
Kleiner Ball,
 wozu freundlichst einladet
 F. Nedemeyer.

„Centralhalle.“

Sonntag, den 21. d. M.:
Große Tanzpartie,
 wozu freundlichst einladet
 S. Farms.
 Tanzabonnemente: Civil 75 s, Militär 50 s.
 Nadorster Krug. Sonntag, d. 21. d. M.:
Große Tanzpartie,
 wozu freundl. einladet
 G. Theilmann.

Bürgerfelde.

„Zur Erholung.“
 Sonntag, den 21. d. M.:
Großer Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 G. Ammen.

Schützenhof z. Wunderburg.

Sonntag, den 21. d. M.:
Großer Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
 Wih. Kahlhoff.

„Harmonie.“

Ofternburg.
Preis- u. Konkurrenz-Regeln
 am Sonntag, den 21., und Montag, den 22. August.
Nur Geldpreise.
 Es ladet freundlichst ein
 Edm. Kruse.

Krieger-Verein

Ohmstede.
 Am Sonntag, den 21. August,
 abends 7 Uhr:
Versammlung
 beim Kam. Deuter in Ohmstede.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.

2. Beilage

zu No 194 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. August 1893.

Aus aller Welt.

Die Zinsen einer Million als Jahresrechnung für Toiletten.

Es giebt doch noch glückliche Frauen. Die Zinsen einer ganzen Million, und noch dazu zu dem annehmbaren Zinssfuß von 4,92 Prozent, allein jährlich für seine Toiletten ausgeben zu können — das muß herrlich sein. Die Dame, welche in der Lage ist, diese herrliche Summe für einen Teil ihres Reizes (Haarwäsche, Schuhe und Stiefel, Blumen, Haar u. s. w.) und in den Betrag nicht mit einzubringen, es handelt sich nur um die Bedienung der Schneiderin auszugeben, ist die Prinzessin Simeone-Gemahlin in Paris. Und nicht genug daran, ein Kaiserlicher Gerichtshof hat, wie dem „Gaz. Cour.“ von dort geschrieben wird, sogar im Namen der Gerechtigkeit anerkannt, daß der fürstliche Gemahl der Prinzessin laut § 214 des Civilrechtes, nach dem jeder Gemahl verpflichtet ist, seiner Frau das zu geben, was zum Leben nötig ist, gehalten sei, bis zu 30,000 Fr. jährlich für die Toilettenkosten seiner Gemahlin aufzukommen. Die Schneiderin der Prinzessin überreichte dieser eine Jahresrechnung über 49,229 Fr. Die Prinzessin zahlte nicht, die Schneiderin wurde klagsbar, und der Gemahl der Prinzessin erklärte vor Gericht, er habe die Kleiderarbeiten nicht bezahlsmäßig, seine Gemahlin in zu läppigem Maße auszusparen. Der Richter erkannte diesen Einwand an, hielt aber dann, wie erwähnt, für Recht, daß der Prinz auch ohne besondere Autorisation für 30,000 Fr. an Toiletten seiner Gemahlin aufkommen müsse, offenbar, weil er einen bescheidenen Etat für angemeßen hielt.

Die Turmklerterei

scheint in Wien epidemisch zu werden. Dienstag Nacht wurde ein Mann bemerkt, wie er am Stephansrathen mit Hilfe des Blitzableiters in die Höhe kletterte. Man benachrichtigte telephonisch die Feuerwächter, die ihn in halber Turmhöhe aufstiegen und zum Herabsteigen hienanzogen. Er hatte zwei große, schwarzgelbe Färbungen an Rücken, die er anlässlich des am Mittwoch stattfindenden Kaiserfestes an der Turmspitze befestigen wollte. Er wies sich als ein Dachbedeckter aus. In derselben Nacht wurden noch vier Personen verhaftet, die Fäden auf der Spitze der Notdürftentürme andringen wollten, darunter auch ein Dienstmädchen, das angab, sie wollte durch den Versuch erreichen, daß ihr Grosvater im nächsten Jahre zur Fußwache zugelassen werde.

Ernst von Wildenbruch

sieht sich anlässlich des Todes des Fürsten Bismarck veranlaßt, zu versichern, daß sein Drama „Der neue Herr“ nichts mit der Verabschiedung des Altdeutschen zu thun habe. Er legt weitläufig in der „Nationalzeit.“ auseinander, daß er nach dem Erfolge der „Cathos“ den Plan zu einer Reihe von Dramen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte entworfen habe. Als erstes derselben entwarf der „Generalstab“, der zu Anfang 1889 benannt wurde. Schon während er dies Drama schrieb, habe er im Geiste dessen Fortsetzung fixiert. Als dann die Ausführung des „Generalstabes“ ohne Angabe von Gründen verboten sei, habe er mit Eifer sich an das neue Stück gemacht. Dies neue Stück war „Der neue Herr“, der bereits im Winter 1889 vollendet worden sei, also zu einer Zeit, als von einer Verurteilung, geschweige denn einem Konflikt zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck noch niemandem, vielleicht beiden selbst nicht, irgend das Geringste bekannt war. Später sei an den Szenen zwischen dem Kaiserlichen Hof und dem Kaiserlichen Schatzkammer auch nicht ein Wort mehr geändert worden. Anfang Februar 1890 habe er das Stück zum ersten Male in einem Freundeskreise vorgelesen. Anfang März 1890 gab Wildenbruch das Manuscript Verthaal Sigman, der von Jena auf Ferien in Berlin war, zum Lesen. Als er es im April zurückgab, war inzwischen die Katastrophe erfolgt. Ernst von Wildenbruch schließt seinen Artikel in der „Nationalzeit.“ mit den Worten: „Diejenigen, die sich fernhin gemüthlich fühlen wollen, der kranken, meine menschliche und literarische Ehre besessenen Mär Ulm auf zu geben, sind nunmehr gewarnt; sie wissen jetzt, daß sie eine Rüge nach erzählen, daß, wer mit Bewußtsein über den Nebenmensch lügt, verurteilt. Gegen Verleumder aber giebt es eine Waffe, die nichtschief zur Anwendung gelangen wird: das Gericht.“

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

51)

Von Emil Weitzer.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

In der zweiten Hälfte des Dezember wurde der Weitermarsch angetreten. Es ging zunächst über Darmstadt, Heidelberg und Freiburg nach Basel. In Heidelberg suchte Mosle den alten Joh. Heim. Wob auf und steuerte sich an dessen grundbesitzer Gesinnung. Am russischen Neujahrstage, dem 13. Januar 1814 wurde in Gegenwart der Monarchen von Rußland und Preußen der Rhein bei Basel überschritten und der Marsch in Feindesland angetreten. Dann ging es über Montbelliard und Besoul nach Langres, wo für einige Tage Halt gemacht wurde. Darauf wurde vorgezogen auf Chaumont, Bar sur Aube und Brienne. Bei Brienne wurde Napoleon, der am Tage zuvor Blücher zurückgedrängt hatte, am 1. Februar geschlagen. Das Korps, bei dem die Oldenburger waren, stand in der Reserve und übernahm die Besorgung zwischen brennende Häuser durch, über Haufen von Leichen. Dann rückte die Armee langsam über Beauneux und Bar sur Seine auf Troyes. Eines Abends, als Mosle mit 14 seiner Kameraden in einer elenden Stütte Quartier bezogen hatte, von den Flüchtigen eines halb wahnwitzigen Weibes empfangen, wurde er durch den Feldwebel zum Hauptmann bestellt. Er trat dafolch auch Closter und Beder. (s. Mad und Schloßer waren schon in Hospitälern zurückgeblieben.) Zu ihrem Entsaßen verlas ihnen der Hauptmann eine königliche Cabinetsordre: „Die Volontäre Closter, Mosle, Schloßer, von Mad und Beder sind auf Recommendation ihres Landesherren, des Herzogs von Oldenburg, sofort zu entlassen und nach Oldenburg zu instruieren, um in dem dortigen Kontingent angestellt zu werden.“ So mußten denn die Oldenburger, so gern sie Paris gesehen

Ein merkwürdiger Baum

steht in dem Dorfe Brouauz in der Umgebung von Metz, der auf dem letzten Gartenbaukongress in Paris zum alleinigen Gegenstand eines Vortrages gemacht wurde. Dieser Baum zeigt in verblühten der Weite den Einsatz, den ein Pflanzling auf der Mutterflamme zu 100 Jahre alt, und wurde ursprünglich auf die Spitze eines Weisboms gepflanzt; diese beiden Baumarten sind sich beinahe vollständig verwandt. Der Stamm des Weisboms hat nun unterhalb der Pflanzstelle einen rechten Wipfelzweig getrieben, der sich nur in einiger Hinsicht von den Zweigen des eigentlichen Weisbommstammes unterscheidet: einmal ist er mit Dornen besetzt wie ein Weisbomzweig, ferner trägt er nicht einzelne Blätter, wie es sonst bei der Wipfel der Fall ist, sondern hat dieselben auf einer Stelle vereinigt; endlich entstehen aus diesen Blättern Früchte, die zwar wirkliche Nüsse sind, aber kleiner als diese und abgeplattet. Dieser ungewöhnliche Zweig hat nun aber wiederum einen Zweig getrieben, der noch merkwürdiger ist: seine Blätter gleichen Weisbomblättern, sind aber sehr groß, und die Blätter halten in der Form etwa die Mitte zwischen denen des Weisbommstammes und des Weisboms. Die Rinde des Stammes sind aber damit noch nicht erschöpft. Ebenfalls unterhalb der Wipfelung hat der Stamm noch einen weiteren Ast hervorgebracht, der in der Nähe der Wipfelstelle ganz weisbomartig ist, sich aber nach seinem Ende zu vollkommen umwandelt, indem die Blätter wölblich werden wie die der Wipfel. Dieser Zweig hat bisher noch keine Blätter getragen, und es läßt sich noch gar nicht sagen, wie dieselben aussehen werden. Der französische Botaniker Jouan hat von allen drei Zweigen Abzweige genommen und will mit denselben noch weitere Versuche vornehmen, die wahrscheinlich noch eigenartige ausfallen werden. Eine interessante Frage ist es, ob der ererbte Weisbomzweig gleich in dieser Gestalt aus dem Weisbommstamme entwichen ist oder ob er ursprünglich ein Dornzweig war und sich nach und nach zum Weisbomzweig umwandelte. Jouan nimmt das letztere an und glaubt, daß die beiden Zweige sich ebenfalls auf dem Wege einer solchen Umwandlung befinden, die nur noch nicht so weit gediehen ist als im ersten Falle. Ueber den Baum von Brouauz, der eine botanische Selbstenwürdigkeit genannt zu werden verdient, werden wohl noch mehrere wissenschaftliche Mitteilungen veröffentlicht werden.

Nordenfjöld über die neueste Note von André. Ueber den Inhalt des gestrigen von uns mitgetheilten Telegramms, nach dem eine Briefnote geschossen sei, die André's Anknüpfung an Nordpol melde, sprach sich der berühmte Nordlandfahrer Professor Nordenfjöld dahin aus, es sei sehr wohl möglich, daß André, nachdem er den Nordpol erreicht hatte, jene Taube mit der günstigen Botschaft losließ. Daß die Taube in den sibirischen Gewässern von Walfischjägern gefangen wurde, ist keines Erachtens ganz natürlich, da sich gerade im August sehr viele Walfischboote nördlich des Beringshundes aufhalten. Professor Nordenfjöld glaubt bestimmt, daß André am Leben und auf dem Rückwege begriffen ist. Nur könne freilich kein Mensch wissen, wo er sich gegenwärtig befindet.

Briefkasten.

Nichten Aquize und Emma. Ihr wollt wissen, was es bedeutet, wenn ein Herr Euch eine Heideblume schenkt? Etwas besonders bejaht das nicht, aber Unrechtliches bedeutet es sicher auch nicht. Denkt Euch dabei das Schöne, das es für Euch giebt, und laßt den alten Dinkel Euch dazu viel Glück wünschen.

Thedora. Im englisch, französisch u. zu lernen, brauchst Du nicht erst nach Berlin zu gehen, das hast Du hier auch Gelegenheit genug. Ein Institut in unserer Zeitung wird Dir genug Lehrkräfte zurücker. Die sogenannten „Sprachkurse“ in Berlin sind auch weiter nichts, wie Unterrichtsvereine, die von irgend einem Privatlehrer abgehalten werden. Du Du was lernen, hängt hauptsächlich von Dir selbst ab. Und wenn Du gleich mit 4 fremden Sprachen anfangen willst, so laß die Sache nur bleiben. Gerne erst eine Sprache, vielleicht englisch oder französisch. Wüßt

Du aber durchaus nach Berlin, so wende Dich an Wolffs „Academie moderner Sprachen“ in Berlin C, Spittelmarkt.

Junge Hausfrau, hier. Mienenpoker u. bekommen Sie in jeder Drogenhandlung und in jedem besseren Kolonialwarengeschäft. Wollen Sie sich durchaus ein Mittel gegen die Motten selbst zubereiten, empfehlen wir Ihnen nachfolgende Zinktur, die ausgezeichnet wirken soll: Man nimmt ein Pfund Spiritus und schüttet in denselben 1/2 Pfund Kampher und 1/4 Pfund gelbes Schwefel des spanischen Pfeffer. Das Ganze läßt man einige Tage an der Sonne oder an einer warmen Stelle stehen, bis der Kampher sich ganz aufgelöst hat. Hierauf gießt man die Flüssigkeit durch Leinwand auf ein Tellerchen gelegt und dieses auf oder unter die Möbel u. gestellt, wo das Ungezieher sich vorfindet. Zwei Streifen, L. und St., in Oldenburg sitzen um Mitteilung, wieviel der deutsche Kaiser jährlich an barem Geld bezieht. — Der deutsche Kaiser hat als solcher keine Civilliste; als König von Preußen erhält er jährlich 15,712,296 Mk., etwa 60 mal soviel als der Großherzog von Oldenburg, da die „Beiträge zu den Gehaltslisten des Großherzogs.“ nur 255,000 Mark betragen.

H. W. Donnerstags. Bevor der junge Mann nicht das 17. Lebensjahr vollendet hat, kann er sich für die Unteroffiziersstelle nicht melden. Da der junge Mann aber Musiker ist und seine Kunst beim Militär doch jedenfalls verwerten möchte, so würden wir demselben raten, direkt bei einem Truppendeile einzutreten.

Kriegereverein in D. Der Kalanderscheider hat insofern Recht, als am 13. April 1849 General v. Wittich die Duppeler Höhen, welche die Position der Insel Alsen zu einer militärisch sehr wichtigen ergänzen, durch bayrische und sächsische Truppen in Besitz nehmen ließ. Die Befestigung der Höhen geschah Johann erst von deutscher Seite.

H. L. in W. Der Photograph hat nicht das Recht, ohne Ihre Einwilligung Ihre Bilder an Dritte zu verketten. Vielmehr haben Sie das unerschöpfliche Genium daran.

Blumenfreund in Oesterreich. Das Christanthemum stammt aus China und war dort schon vor etwa 2300 Jahren bekannt. Konfucius spricht von seinem „gelbem Glanz“. In Japan wurden 1184 v. Chr., also zur Zeit der Herrschaft Trojas, die Schwärze des herrschenden Mikado damit gemüht.

Frau Z. Varel. Sie haben ganz recht. Das Mehl, eines der gewöhnlichsten und unentbehrlichsten Nahrungsmittel, unterliegt oft so großer Veräufschung, daß sogar der Volkswitz sich dessen bemächtigt hat:

„Wer nie sein Brot mit Weizen, als
Wer nie sein Schweinefleisch mit
Und treibschweinen Indeln sah,
Und dem will ich mein Haupt entlocken
Und fragen, köstlich im Gemüth,
Woher kein Weib das Mehl bezieht.“

Wir teilen Ihnen auf Ihre Bitte ganz die kennzeichnenden guten Mofles mit: Es hat ein kleines Aussehen, füllt sich mild und fettig an und hält sich beim Zusammenbrücken: man preßt eine Handvoll Mehl fest zusammen und legt es auf einen Tisch. Hält es zusammen, so ist es unerschöpflich; fällt es aber sofort auseinander, so ist es mit fremder Substanz vermischt.

Handschristendungen.

(Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wie laut besonderen Auftrags an das Geschäftsamt zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Zinns nach geordneter Weise geschriebene und ungezerrte geschriebene Schriftstücke. Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

D. W. 222. Beziehen Sie auf den und gut ein Urteil sich über andere zu bilden. Niemand gutmüthig, aber im Verkehr etwas zurückhaltend und vorsichtig; tragen Ihre Herz nicht gleich auf der Zunge, sondern sehen sich die Leute an, mit denen Sie sprechen. Freunden gegenüber sind Sie jedoch offen und mittheilhaft. Beziehen sich zu benehmen, geben viel auf Neugierigkeiten. Praktischer Sinn, Ordnungsliebe; sind anständig und streng. Entschließen sich schwer und zögern viel, haben Sie sich aber einmal entschlossen, marschieren Sie fest auf Ihr Ziel los.

— Ueber das Schicksal der Barel und Oldenburger Verwaltungsbehörden heißt es unter dem 17. April: „Der Kaiser beschließt durch ein Dekret vom 7. d. M., den Grafen von Bentinck vor eine aus sieben Generalen bestehende, zu Wesel versammelte Militär-Kommission zu stellen. Es ist Sr. Majestät Wille, daß der Angehörigste innerhalb 24 Stunden gerichtet, erschossen und dessen Güter konfiszirt werden. Eine Militär-Kommission hat die fünf Mitglieder der Administrativ-Kommission von Barel gerichtet, drei derselben sind freigesprochen und in ihre Heimat entlassen. Durch eine falsche Auslegung des Befehles sind die beiden anderen, offenbar Schuldigen, hof zu sechsmonatlichem Gefängnis verurteilt. Sie sind auf die Citadelle zu Wesel geführt, wo die höhere Beförderung über ihr Schicksal entschieden wird. Die fünf Mitglieder der provisorischen Kommission des Arrondissementes Oldenburg sind gleichfalls vor eine Militär-Kommission gestellt. Zwei derselben sind zur Todesstrafe verurteilt und innerhalb 24 Stunden hingerichtet. Die drei anderen sind freigesprochen.“

Inzwischen war am 1. April durch den Divisions-General Caro St. Cyr der Belagerungszustand, in dem sich das Departement seit dem 20. März befand, aufgehoben worden. Zwei Tage darauf aber hatte der gewaltthätige Vandamme einen Tagesbefehl erlassen, der mit den Worten schloß: „Gut und bieder von Charakter, gerecht durch Gemüthlichkeit, werde ich schrecklich durch meine Pflicht. Ganz Soldat und den Pflichten dieses Standes treu, ichone ich nichts, wenn der Wille meines Herrschers, das Wohl meines Vaterlandes und der Ruhm unserer Waffen es erfordern.“ Diese Worte waren nicht geeignet, die Bewohner zu beruhigen.

Um die Bestützung zu vermeiden, besaß der Präsekt, alle rückständigen Steuern sollten bis zum 5. April einbezahlt werden. Gegen die Dekrete wurden die schätzigen Maßregeln angewandt. Die Gemeinden wurden solidarisch verantwortlich gemacht, den Eltern wurde mitgeteilt, daß sie mit ihren Gütern und Personen

Loherberg. Habe meine Preise in Steingut
 noch bedeutend ermäßigt, verkaufe jetzt
 braune Bullen von 15 Pf. an bis 35 Pf.
 do. Setten „10“ „ „ 40“
 do. Töpfe von 25 Pf. an,
 do. Rummen von 10 Pf. an,
 do. Milchtöpfe von 5 Pf. an,
 alsdann:
 große tiefe Teller für 10 Pf.,
 Tassen in guter Ware für 10 Pf.,
 Kaffeekannen in braun für 25 Pf.
Joh. Tanne.

Buchweizenmehl
 ist in bester frischer Ware wieder vor-
 rätig. Pfd. 10 s.
Joh. Tanne.

Bestes Weizenmehl
 verkaufe jetzt wieder zum früheren
 billigen Preise.
Joh. Tanne.



10% Rabatt
 auf
 Kronleuchter,
 Hängelampen,
 Stel- und
 Wandlampen,
 Klavierlampen
 Ampeln
 und sonstigen
 Beleuchtungs-
 Artikeln;
 ferner auf:
 Etageren u. Etagerenlampen, Ofenvorsetzer,
 Feuergeräte nebst Ständer, Schirmdächer,
 Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathaus.

Arkenau's Apfelweine
 sind unerreicht in Qualität.
 Probieren Sie u. urteilen Sie selbst.
 Zu beziehen nur Langestr. 6.
Aug. Ernst Menke.
 Versandt in Fässern u. Flaschen.

Die großen neuen Vollheringe
 kosten jetzt Stk. 8 Pfg., Dutz. 90 Pfg.,
 kleine Vollheringe
 Stk. 5 Pfg., Dutz. 50 Pfg.
J. B. Harms.

Leder-Handlung
G. Göllner,
 Grönestraße 13 b.

Empfehle echt Siegener Wildt, Wasch-
 u. Sehlleder, Oberleder in allen Sorten,
 sowie alle Zubehörtteile zu den billigsten Preisen.
Hausierer die per Wagen die Kunden
 besuchend, können einen
 hochschonenden Artikel mitführen. — Anfr.
 sub J. K. 6271 durch Rudolf Mosse,
 Berlin SW.

Ge gründet 1844. **N. Jepsen Sohn, Flensburg.** Ge gründet 1844.
Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen
aller bewährten Systeme.
 Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebs-
 störung. Dampfmaschinen, 1—30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-
 Maschinen. Hochdruck-Pasteurisirapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung.
 Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge
 gratis und franko.
 Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.
Vertreter: E. Halbacht, Loga bei Leer.

H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER H.C.F. DESSERT HANNOVER H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER
Specialitäten der
Hannoverschen Cakes-Fabrik
ÜBERALL ZU HABEN
OHNE GLEICHEN

Für den Frühstückstisch:
 Orangen-Marmelade
 Für den täglichen Consum:
 Leibniz-, Albert-Cakes
 Mischungen I bis IV
 Cakes-Zwieback
 Für Dessert:
 Dessert-Mischung
 Petits Fours
 Hannov. Biscuits
 Patience, Suez, Othello
 Dessert-Marmeladen
 Apfelsinen-Schnitte
 Citronen-Scheiben
 Zu Eis:
 Dessert-Waffeln
 Ohne Gleichen
 Ohne Gleichen mit Schokolade
 Zu Wein:
 Lorne, Champagner-Biscuit

Kurhaus Zwischenahn
 bei Oldenburg.
 Wasserheilanstalt und Sommerfrische in wahrlicher Gegend am Zwischenahner See.
 Anwendung des gesamten Wasserheilverfahrens. — Kalte und warme Bäder,
 medicin. Bäder aller Art. — Kneipp'sche Kuren. — Elektrotherapie. — Massage. —
 Heilgymnastik. — Diäteten.
 Zimmer und Verpflegung (4 Mahlzeiten) 4—5 M pro Tag. Alles nähere durch
 Prospekte. Dr. Niemoeller, dir. Arzt.

Triumph!
 heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich an-
 erkannte Salinik-Terpentin-Waschpulver, und man
 achtet beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph“
 und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).
 Jede kluge und sparsame Hausfrau
 benutzt nach einmaligen Versuche nur noch „Triumph-Wasch-
 pulver“, weil solches für wenig Geld eine
blendend weisse Wäsche
 ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall
 zu haben.
 Alleiniger Fabrikant:
Kölnner Seifenpulver-Fabrik
A. Jennes,
 Köln-Riehl a. Rh.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
 Drogen- u. Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und
 die Schutzmarke „Schwan.“

Anfertigung von Damenhüten und
 Kostümes. Emma Klusmann.
 Weiten trock. Bad u. Grönestr. liefern
 jedes Quantum frei Haus zu bill. Preisen
Gebr. Meyer & Co., Jagstr. 47.
 Zu kaufen gesucht 1 gebrauchter Sparherd
 und 1 H. Ofen. Westertstraße 16.

Terrazzo u. Mosaik,
 bester Fußbodenbelag i. Küchen, Fluren, Verandas
 usw., besser u. billiger wie Fliesen, lief. S. Woltje.
 Willig zu verkaufen eine gut erhaltene
 Dürtpapp-Schuhmacher-Maschine.
 Nordster Chansee 6.

Rebling's Kaminol
 gesetzlich geschützt.
 Nervenstärkend,
 Blutbildend.
 Erstaunlich erregende Wirkung.
 Hygienischer Sappenzusatzextrakt,
 der dem Körper alle zur Stillung
 nötigen Grundstoffe ersetzt, wirkt
 kräftigend und ausserordentlich an-
 regend auf die Verdauung.
 Prospekte kostenlos von Fabrikanten
 Friedrich Rebling, Hannover.

Bad Rehburg. Moncke's Hotel
 mit Pension halte
 bestens empfohlen.
 Übernehme ganze Bauen, sowie
 einzelne Zimmer zum Tapezieren:
J. Kust, Grönestr. 13b.
Damen f. distr. lieben. Unfr. bei Frau
 kühl, Hebamme, Dsna brück,
 Rosenbl. 24. Schöne jr. Lage, gr. Garten.

Keine 5 Mark,
 obendrein mehr wie bei vielen
 andern, sondern nur noch
 2 Mk. kosten meine bedeutend
 verbesserten und vollständig als
 unübertroffen anerkannten und
 vorzüglich abbestimmten Non
 plus ultra Concert-Zug-
 Harmonikas, 48 cm hoch,
 24 Töne, mit 10 Tasten, 2 Register, 2 Klappen, 40 acoran-
 tierbaren Stimmen, 8 helligen unverwundlich harten
 Zwerchböden und Schallöffnungen, 2 Schall-
 röhren, vielen Mittelstimmigen offener Mittelclaviatur und
 ungleichmässiger Orgelartiger Stimml. Ein 3-sti-
 giges Chrometer bis 64, 84, 112, ein 4-sti-
 giges nur 8, ein 6-sti-
 giges bis 13, ein 8-sti-
 giges mit 19 Tasten, 4 Register mit 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

Sarg-Lager
 von
J. D. Roskamp, Tischler,
 Beterstr. 2.
 Halte dasselbe bei eintretendem Trauer-
 fall angelegentlich empfohlen, zugleich über-
 nehme ich alle beim Leichenbegängnis er-
 forderlichen Vorrichtungen.



Prof. Backhaus
Kindermilch,
 hergestellt von der
Stedinger Molkerei.
 Sterilisiert, trinkfertig, in Portionsflaschen.
 Alleinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend
 durch Herrn D. S. Müdebusch, Oldenburg,
 sowie für Varel durch Herrn Kaufmann
Geir. Büsing in Varel.
 Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kann
 von der Geburt an gereicht werden,
 Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre,
 Sorte III: Für ältere Kinder, Kurzweck
 und Danksalt.
 Jede gemüthliche Auskunft, Prospekte, Ge-
 brauchsanweisungen durch obige Stellen oder
 durch die Stedinger Molkerei-Gesellschaft,
 c. G. m. u. H.,
 Rannbühl bei Verne.
 Blaue Dachziegel, beites Fabrikat,
 empfiehlt
S. Woltje.

Immobil- Zwangsverkauf.

Das der Ehefrau des Richters Claus Neuenmüller, Wilhelmine Caroline geb. Koplan gehörige, hier an der Madorferstraße Nr. 59 belegene

Immobil,
bestehend aus einem im vorigen Jahre neu erbauten, zwei Unter- und zwei Oberwohnungen enthaltenden Hause nebst Hintergebäude (Werkstätte) und Garten zur Gesamtgröße von 12 ar 55 qm, soll in dem auf
Mittwoch, den 24. August d. Js.,
mittags 12 Uhr,

im Sitzungszimmer des hiesigen Großherzoglichen Amtsgerichts Abt. V. anberaumten Termine öffentlich gegen Meistgebot durch den unterzeichneten, gerichtsfähig mit der Versteigerung beauftragten Auktionator im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft werden.

Die der Zwangsvollstreckung zu Grunde liegenden Bedingungen, sowie die das zu versteigerte Immobil betreffende Nachweise, als Auszüge aus der Brandtasse, Mutterrolle, Grundbuche u. können auf meinem Bureau eingesehen werden.

W. Köhler, Aukt.

Hafer-Verkauf zu Friedrichsfehn.

Am Mittwoch, den 24. August d. J.,
nachm. 4 Uhr ausgd.,
werde ich auf den Moorplanturen zu Friedrichsfehn:

**10 bis 12 Scheffelsaat gut
stehenden Hafer**

in Abteilungen öffentlich messfahrend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.
E. Memmen, Aukt.

Eine außer der Stadt belegene, sehr rentable

Gastwirtschaft

mit Tanzsaal und großem Lust- und Gemüsegarten habe ich mit
Antritt zum 1. November d. J.
zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

!! Zwiebeln !!

Ende nächster Woche erhalte ich die ersten 2 Waggon prima Harzer Zwiebeln, welche billigt abgebe. — Rechtzeitige Bestellung erbeten.

Odenburg, Ziegelhofsstr. 5.
J. A. H. Ness jr.,
Käse-Engros-Lager.
Ferienbrecher 147.

Ein fast neues Damenrad ist krankheits- halber sehr billig zu verkaufen.
Blumenreich, Domerschwerstr. 37, 1 Et.

Wer ist

ständiger Abnehmer für größere Posten Klein gefügten Buchen- u. Eichen-Brennholzes.
Gebote unter X. Z. N. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Technikum Lemgo in Lippe
Bau-, Landbau-, Maschinenbau, Werkmeister-Schule, Beginn Ende October, Ziegler- schule Beginn Ende November, Heizerschule Beginn Anfang Januar. Programm kostenfrei durch die Direktion.

Wegen Umbau meiner Lager- räume verkaufe bis auf weiteres:
Kesselherde,
Dezimalwaagen,
Gewichte,
Kartoffel-Quetschen
zu Ausnahme-Preisen.
M. L. Reyersbach.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: Dr. Eduard Böber, für den letzten Teil u.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Odenburg.



Jeder, auch alte schon stehende Kachelöfen

sollte zur angenehmeren gleichmäßigen Erwärmung mit Winter's Patent-Dauerbrand-Einsatzöfen für jede gute Hausbrandkohle eingerichtet werden. Die geringen Mehrkosten werden in einem Winter an Brennmaterial fast erspart, dabei die große Annehmlichkeit, daß nur eine Kohlenforte im Haushalte erforderlich ist. Preiscourante, auch über meine freistehenden Dauerbrandöfen „Germanen“, von denen allein ca. 60.000 Stück im Gebrauch sind, stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

OSCAR WINTER, Abteilung I, HANNOVER.

Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.

Winter's Dauerbrandöfen sind in Odenburg am Lager bei:
B. Fortmann & Co.

Vorsicht vor Nachahmungen!



Dr. Valentiner's MALARIN

Patentiert (D. R.-Patent 88797) und Name geschützt

beseitigt
ohne jede
Neben-
schnell
schädliche
Wirkung



alle Nerven-erregungen, wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen.

— Aerztlich empfohlen! —

In Röhren- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

**Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik,
Leipzig-Plagwitz.**

Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gegründet 1854. Auf reiner Gegenseitigkeit.

Alle Ueberschüsse den Versicherten.

1897 } Neuaufnahmen in der Lebens-Versicherung 47,629,000 M.,
Reinzuwachs 34,595,023

Verwaltungs-kosten nur 5,67%, Ersparnis durch Windersterblichkeit 12,3% der Prämien-einnahme.
Jede Auskunft erteilt gern

**E. Schlattmann, Ober-Inspektor,
Odenburg, Auguststraße 40.**

Kartoffel-Ernte-Maschine

Fabrikat Groß & Co.

erleichtert die Ernte-Arbeiten um ein ganz bedeutendes.

Die Maschine wurde am 7. Oktober 1897 als beste anerkannt bei dem Wettbewerb von Kartoffel-Ernte-Maschinen bei Porta in Westfalen.

Sie zeichnet sich durch

kräftige Bauart, einfache Handhabung und tadellose Arbeit aus. — Probe-Maschine zur Verfügung.

M. L. Reyersbach.

Freiwilliges Zeugnis.

Die von Ihnen im Herbst 1897 bezogene Kartoffelerntemaschine von Groß & Co. — Leipzig — arbeitete zu meiner vollen Zufriedenheit. Die Maschine bereitet die Kartoffeln vorzüglich auf dem Acker aus, sodaß das Sammeln derselben von Schulkindern besorgt werden kann. In 3 1/2 Tag wurden ca. 5 ha Kartoffeln ausgefleudert, geerntet wurden pro ha 426 Centner. Zum flotten Betriebe der Maschine sind 3 Pferde erforderlich, die Bedienung ersterer kann bei Nebeneinanderspannung der Tiere vom Fahrer ausgeführt werden.

Ahlhorn.

923. Zahl.

Brauer-Akademie zu Worms,

zahlreich besucht von Brauereien aus fast allen Ländern, beginnt den Winter-Kursus am 1. Nov. Programme zu Diensten.

Die Direkt. **Dr. Schneider.**

Bohnenmühlen

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
F. G. Altrichs.
Bohnen-schneide-Maschine auszul. Mischstr. 13a.

Eine Gast- u. Schenkwirtschaft (Kurhaus Logabirum bei Leer mit ca. 4 Morgen Land) soll am 1. Sept. d. J. nachm. 3 Uhr, im Kurhaus zu Logabirum öffentlich auf drei Jahre pr. Mai 1899 verpachtet werden. Pachtpreis ca. 750 M. Näh. d. S. Wolffe Odenburg.

Wegen Umbau und Umzug kolossal billiger Ausverkauf

bis zum 10. Septbr.

Wer Bedarf in Uhren, Gold-, Silber- und verfilberten Waren hat, wolle sich durch den Augenschein überzeugen.

G. J. Wempe,
Langestraße 27.

PS. Für jede Uhr letzte 4 Jahre Garantie

Cis! Cis!

Da meine Kuffler nur Cis an Abnehmern abzugeben und nur solche Bestellungen auszuführen haben, die direkt in meinem Geschäft gemacht sind, so bitte ich, ohne meine Quittung keine Zahlung an die Kuffler zu leisten. Die Kuffler sind nicht berechtigt, Cis zu verkaufen.

Ergebenst
H. Reiners jun.,

Stau 44.

Ferienbrecher Nr. 81.

Strumpf- u. Rockgarne

Strumpfwolle in Wolle à Pfd. v. 150 Pf. an „Baumwolle“, „100“ „steigt in allen Marken bis zur feinsten Qualität, jedes Quantum, auffallend billig, die 1876 gegründete Fabrik
E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

Bitte Lobende Anerkennungs- schreiben über gute und billige Bedienung haben zur Verfügung.

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main)

empfiehlt für Besetzung
offener Stellen
seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung.
(Bisher rund 40.000 Stellen vermittelt.)

20 Große Setten 11/2 Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Feder- röhren, füllt über 200 gebleicht u. wusch- ge- reinigtes Feder- schiff. Oberbett u. lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten mit 15, —, 19, —, 23, —, 27, —, 31, —, 35, —, 39, —, 43, —, 47, —, 51, —, 55, —, 59, —, 63, —, 67, —, 71, —, 75, —, 79, —, 83, —, 87, —, 91, —, 95, —, 99, —, 103, —, 107, —, 111, —, 115, —, 119, —, 123, —, 127, —, 131, —, 135, —, 139, —, 143, —, 147, —, 151, —, 155, —, 159, —, 163, —, 167, —, 171, —, 175, —, 179, —, 183, —, 187, —, 191, —, 195, —, 199, —, 203, —, 207, —, 211, —, 215, —, 219, —, 223, —, 227, —, 231, —, 235, —, 239, —, 243, —, 247, —, 251, —, 255, —, 259, —, 263, —, 267, —, 271, —, 275, —, 279, —, 283, —, 287, —, 291, —, 295, —, 299, —, 303, —, 307, —, 311, —, 315, —, 319, —, 323, —, 327, —, 331, —, 335, —, 339, —, 343, —, 347, —, 351, —, 355, —, 359, —, 363, —, 367, —, 371, —, 375, —, 379, —, 383, —, 387, —, 391, —, 395, —, 399, —, 403, —, 407, —, 411, —, 415, —, 419, —, 423, —, 427, —, 431, —, 435, —, 439, —, 443, —, 447, —, 451, —, 455, —, 459, —, 463, —, 467, —, 471, —, 475, —, 479, —, 483, —, 487, —, 491, —, 495, —, 499, —, 503, —, 507, —, 511, —, 515, —, 519, —, 523, —, 527, —, 531, —, 535, —, 539, —, 543, —, 547, —, 551, —, 555, —, 559, —, 563, —, 567, —, 571, —, 575, —, 579, —, 583, —, 587, —, 591, —, 595, —, 599, —, 603, —, 607, —, 611, —, 615, —, 619, —, 623, —, 627, —, 631, —, 635, —, 639, —, 643, —, 647, —, 651, —, 655, —, 659, —, 663, —, 667, —, 671, —, 675, —, 679, —, 683, —, 687, —, 691, —, 695, —, 699, —, 703, —, 707, —, 711, —, 715, —, 719, —, 723, —, 727, —, 731, —, 735, —, 739, —, 743, —, 747, —, 751, —, 755, —, 759, —, 763, —, 767, —, 771, —, 775, —, 779, —, 783, —, 787, —, 791, —, 795, —, 799, —, 803, —, 807, —, 811, —, 815, —, 819, —, 823, —, 827, —, 831, —, 835, —, 839, —, 843, —, 847, —, 851, —, 855, —, 859, —, 863, —, 867, —, 871, —, 875, —, 879, —, 883, —, 887, —, 891, —, 895, —, 899, —, 903, —, 907, —, 911, —, 915, —, 919, —, 923, —, 927, —, 931, —, 935, —, 939, —, 943, —, 947, —, 951, —, 955, —, 959, —, 963, —, 967, —, 971, —, 975, —, 979, —, 983, —, 987, —, 991, —, 995, —, 999, —, 1003, —, 1007, —, 1011, —, 1015, —, 1019, —, 1023, —, 1027, —, 1031, —, 1035, —, 1039, —, 1043, —, 1047, —, 1051, —, 1055, —, 1059, —, 1063, —, 1067, —, 1071, —, 1075, —, 1079, —, 1083, —, 1087, —, 1091, —, 1095, —, 1099, —, 1103, —, 1107, —, 1111, —, 1115, —, 1119, —, 1123, —, 1127, —, 1131, —, 1135, —, 1139, —, 1143, —, 1147, —, 1151, —, 1155, —, 1159, —, 1163, —, 1167, —, 1171, —, 1175, —, 1179, —, 1183, —, 1187, —, 1191, —, 1195, —, 1199, —, 1203, —, 1207, —, 1211, —, 1215, —, 1219, —, 1223, —, 1227, —, 1231, —, 1235, —, 1239, —, 1243, —, 1247, —, 1251, —, 1255, —, 1259, —, 1263, —, 1267, —, 1271, —, 1275, —, 1279, —, 1283, —, 1287, —, 1291, —, 1295, —, 1299, —, 1303, —, 1307, —, 1311, —, 1315, —, 1319, —, 1323, —, 1327, —, 1331, —, 1335, —, 1339, —, 1343, —, 1347, —, 1351, —, 1355, —, 1359, —, 1363, —, 1367, —, 1371, —, 1375, —, 1379, —, 1383, —, 1387, —, 1391, —, 1395, —, 1399, —, 1403, —, 1407, —, 1411, —, 1415, —, 1419, —, 1423, —, 1427, —, 1431, —, 1435, —, 1439, —, 1443, —, 1447, —, 1451, —, 1455, —, 1459, —, 1463, —, 1467, —, 1471, —, 1475, —, 1479, —, 1483, —, 1487, —, 1491, —, 1495, —, 1499, —, 1503, —, 1507, —, 1511, —, 1515, —, 1519, —, 1523, —, 1527, —, 1531, —, 1535, —, 1539, —, 1543, —, 1547, —, 1551, —, 1555, —, 1559, —, 1563, —, 1567, —, 1571, —, 1575, —, 1579, —, 1583, —, 1587, —, 1591, —, 1595, —, 1599, —, 1603, —, 1607, —, 1611, —, 1615, —, 1619, —, 1623, —, 1627, —, 1631, —, 1635, —, 1639, —, 1643, —, 1647, —, 1651, —, 1655, —, 1659, —, 1663, —, 1667, —, 1671, —, 1675, —, 1679, —, 1683, —, 1687, —, 1691, —, 1695, —, 1699, —, 1703, —, 1707, —, 1711, —, 1715, —, 1719, —, 1723, —, 1727, —, 1731, —, 1735, —, 1739, —, 1743, —, 1747, —, 1751, —, 1755, —, 1759, —, 1763, —, 1767, —, 1771, —, 1775, —, 1779, —, 1783, —, 1787, —, 1791, —, 1795, —, 1799, —, 1803, —, 1807, —, 1811, —, 1815, —, 1819, —, 1823, —, 1827, —, 1831, —, 1835, —, 1839, —, 1843, —, 1847, —, 1851, —, 1855, —, 1859, —, 1863, —, 1867, —, 1871, —, 1875, —, 1879, —, 1883, —, 1887, —, 1891, —, 1895, —, 1899, —, 1903, —, 1907, —, 1911, —, 1915, —, 1919, —, 1923, —, 1927, —, 1931, —, 1935, —, 1939, —, 1943, —, 1947, —, 1951, —, 1955, —, 1959, —, 1963, —, 1967, —, 1971, —, 1975, —, 1979, —, 1983, —, 1987, —, 1991, —, 1995, —, 1999, —, 2003, —, 2007, —, 2011, —, 2015, —, 2019, —, 2023, —, 2027, —, 2031, —, 2035, —, 2039, —, 2043, —, 2047, —, 2051, —, 2055, —, 2059, —, 2063, —, 2067, —, 2071, —, 2075, —, 2079, —, 2083, —, 2087, —, 2091, —, 2095, —, 2099, —, 2103, —, 2107, —, 2111, —, 2115, —, 2119, —, 2123, —, 2127, —, 2131, —, 2135, —, 2139, —, 2143, —, 2147, —, 2151, —, 2155, —, 2159, —, 2163, —, 2167, —, 2171, —, 2175, —, 2179, —, 2183, —, 2187, —, 2191, —, 2195, —, 2199, —, 2203, —, 2207, —, 2211, —, 2215, —, 2219, —, 2223, —, 2227, —, 2231, —, 2235, —, 2239, —, 2243, —, 2247, —, 2251, —, 2255, —, 2259, —, 2263, —, 2267, —, 2271, —, 2275, —, 2279, —, 2283, —, 2287, —, 2291, —, 2295, —, 2299, —, 2303, —, 2307, —, 2311, —, 2315, —, 2319, —, 2323, —, 2327, —, 2331, —, 2335, —, 2339, —, 2343, —, 2347, —, 2351, —, 2355, —, 2359, —, 2363, —, 2367, —, 2371, —, 2375, —, 2379, —, 2383, —, 2387, —, 2391, —, 2395, —, 2399, —, 2403, —, 2407, —, 2411, —, 2415, —, 2419, —, 2423, —, 2427, —, 2431, —, 2435, —, 2439, —, 2443, —, 2447, —, 2451, —, 2455, —, 2459, —, 2463, —, 2467, —, 2471, —, 2475, —, 2479, —, 2483, —, 2487, —, 2491, —, 2495, —, 2499, —, 2503, —, 2507, —, 2511, —, 2515, —, 2519, —, 2523, —, 2527, —, 2531, —, 2535, —, 2539, —, 2543, —, 2547, —, 2551, —, 2555, —, 2559, —, 2563, —, 2567, —, 2571, —, 2575, —, 2579, —, 2583, —, 2587, —, 2591, —, 2595, —, 2599, —, 2603, —, 2607, —, 2611, —, 2615, —, 2619, —, 2623, —, 2627, —, 2631, —, 2635, —, 2639, —, 2643, —, 2647, —, 2651, —, 2655, —, 2659, —, 2663, —, 2667, —, 2671, —, 2675, —, 2679, —, 2683, —, 2687, —, 2691, —, 2695, —, 2699, —, 2703, —, 2707, —, 2711, —, 2715, —, 2719, —, 2723, —, 2727, —, 2731, —, 2735, —, 2739, —, 2743, —, 2747, —, 2751, —, 2755, —, 2759, —, 2763, —, 2767, —, 2771, —, 2775, —, 2779, —, 2783, —, 2787, —, 2791, —, 2795, —, 2799, —, 2803, —, 2807, —, 2811, —, 2815, —, 2819, —, 2823, —, 2827, —, 2831, —, 2835, —, 2839, —, 2843, —, 2847, —, 2851, —, 2855, —, 2859, —, 2863, —, 2867, —, 2871, —, 2875, —, 2879, —, 2883, —, 2887, —, 2891, —, 2895, —, 2899, —, 2903, —, 2907, —, 2911, —, 2915, —, 2919, —, 2923, —, 2927, —, 2931, —, 2935, —, 2939, —, 2943, —, 2947, —, 2951, —, 2955, —, 2959, —, 2963, —, 2967, —, 2971, —, 2975, —, 2979, —, 2983, —, 2987, —, 2991, —, 2995, —, 2999, —, 3003, —, 3007, —, 3011, —, 3015, —, 3019, —, 3023, —, 3027, —, 3031, —, 3035, —, 3039, —, 3043, —, 3047, —, 3051, —, 3055, —, 3059, —, 3063, —, 3067, —, 3071, —, 3075, —, 3079, —, 3083, —, 3087, —, 3091, —, 3095, —, 3099, —, 3103, —, 3107, —, 3111, —, 3115, —, 3119, —, 3123, —, 3127, —, 3131, —, 3135, —, 3139, —, 3143, —, 3147, —, 3151, —, 3155, —, 3159, —, 3163, —, 3167, —, 3171, —, 3175, —, 3179, —, 3183, —, 3187, —, 3191, —, 3195, —, 3199, —, 3203, —, 3207, —, 3211, —, 3215, —, 3219, —, 3223, —, 3227, —, 3231, —, 3235, —, 3239, —, 3243, —, 3247, —, 3251, —, 3255, —, 3259, —, 3263, —, 3267, —, 3271, —, 3275, —, 3279, —, 3283, —, 3287, —, 3291, —, 3295, —, 3299, —, 3303, —, 3307, —, 3311, —, 3315, —, 3319, —, 3323, —, 3327, —, 3331, —, 3335, —, 3339, —, 3343, —, 3347, —, 3351, —, 3355, —, 3359, —, 3363, —, 3367, —, 3371, —, 3375, —, 3379, —, 3383, —, 3387, —, 3391, —, 3395, —, 3399, —, 3403, —, 3407, —, 3411, —, 3415, —, 3419, —, 3423, —, 3427, —, 3431, —, 3435, —, 3439, —, 3443, —, 3447, —, 3451, —, 3455, —, 3459, —, 3463, —, 3467, —, 3471, —, 3475, —, 3479, —, 3483, —, 3487, —, 3491, —, 3495, —, 3499, —, 3503, —, 3507, —, 3511, —, 3515, —, 3519, —, 3523, —, 3527, —, 3531, —, 3535, —, 3539, —, 3543, —, 3547, —, 3551, —, 3555, —, 3559, —, 3563, —, 3567, —, 3571, —, 3575, —, 3579, —, 3583, —, 3587, —, 3591, —, 3595, —, 3599, —, 3603, —, 3607, —, 3611, —, 3615, —, 3619, —, 3623, —, 3627, —, 3631, —, 3635, —, 3639, —, 3643, —, 3647, —, 3651, —, 3655, —, 3659, —, 3663, —, 3667, —, 3671, —, 3675, —, 3679, —, 3683, —, 3687, —, 3691, —, 3695, —, 3699, —, 3703, —, 3707, —, 3711, —, 3715, —, 3719, —, 3723, —, 3727, —, 3731, —, 3735, —, 3739, —, 3743, —, 3747, —, 3751, —, 3755, —, 3759, —, 3763, —, 3767, —, 3771, —, 3775, —, 3779, —, 3783, —, 3787, —, 3791

Sonnige Tage.

12) Roman von Wilhelm Hegeler.

(Fortsetzung.)

Zwei Wochen waren nun vergangen — verträumt im goldenen Sonnenschein, verträumt beim bläulichen Schimmer der Sterne.

In einem heißen Nachmittage lag Heinrich glücklich auf dem Sofa mit seinem Wilhelm Meister in der Hand. Hin und wieder verzehrte er eine grasgrüne Pflaume und las ein paar Seiten des entzückenden Buches. Als er sah, daß der Balkon im Schatten lag, trat er hinaus. Unter ihm dehnten sich üppige Felder und Gärten, alles reiffe und sproßte in dieser Nachmittagsglut. Rechts lag die Werkstatt eines Bildhauers, vor der im Grün verborgene Bildsäulen standen, nackte Götter und Göttinnen.

Kürbistranken krochen über die fetten Erde, ihre riesigen Früchte lasteten schwer auf dem Boden. Hinter den Kartoffeln- und Tomatenbeeten dehnte sich das gelbe Getreide, und der Mais hob schon seine dicken Kolben aus den eingetrockneten Büscheln. Schwaches Raufhuhn klang aus der Ferne: das war die Urte, der eisgraue Gletscherbach, der, in den tiefsten Eingewinden des Montblanc entspringend, durch diese geeigneten Fluren seine trogigen Fluten rollt. Links erhob sich die nahe Hügelkette des Salde. Wie bläuliche Auen durchzogen die Klüften das in Terrassen aufgebaute, warm leuchtende Gestein. All das, was Heinrich da vor seinen Augen sah, machte seine Seele glücklich und froh, als gäbe es keinen Schmerz und keine Nacht des Lebens, sondern nur blühendes Gedeihen in Sonnenglanz.

„Ach, und das Buch, wie seltsam hatte es ihn berührt, mit seiner bunten Fülle von Abenteuern, die so zierlich sich reiheten und so leicht sich wieder lösten! Man glaubt nicht an die Tränen, aber um so mehr an das Lachen und die Sorglosigkeit all dieser Menschen. Wie schön war das, so der Pflichten ganzes Joch abzuschütteln und, nur dem Augenblicke hingegeben, sich zu freuen, einmal eine Hand voll Tage auszuschütten, wie man Waben eine Hand voll Pflaume hinstreut, und zu sagen: „Ihr seid der Freude geweiht! Ihr sollt verubelt werden!“

Und die Liebe, wie sprach sie anders aus diesem Buch, als er selbst sie erfahren. O Lina! Lina! Würst Du doch hier! Wie wollten wir lachen und frohlich sein! Wie würde ich Dich lehren, daß des Lebens sorglose Zhorheit des Lebens tiefste Weisheit sei!

Während Heinrich so träumte, kam Vater Schneid angetroffen. Er war sehr illuminiert, und seine beiden Spazierstöcke selbst schienen, „des süßen Weines voll“.

— So, Monsieur! Ichte er. Beontez, ein Brief, kostet fünf Gros Strafe. Natürlich ein Weisbild, das solche Dummheiten macht. Nehmen Sie ihn an? Ich würde ihn nicht nehmen.

Söding kam eiligst herunter, aus Furcht, daß der Alte Dummheiten machen könnte, und bezahlte dem Briefträger das Straßporto.

Der Brief war von seiner Mutter. Hastig durchflog Heinrich die Seiten. Nichts Neues eigentlich, lauter gute Nachrichten. . . . Aber über ihre Bemerkung, daß er gewiß sehr in Angst wegen des Examins sei, mußte er herzlich lachen. Seit zwei Wochen hatte er sich schier vergehen.

Dann schrieb sie noch:

— Lina hat nun Schneiderstunde. Jede Woche reißt sie zweimal nach Oldenburg. Den ganzen lieben Tag sitzt das arme Mädchen zwischen Nähnern und alten Fäden. Es ist ja recht schön, wenn man sich bemüht, eine tüchtige Hausfrau zu werden, aber Vater und ich finden, daß man die Sache auch zu weit treiben kann.

Unzufrieden steckte Söding den Brief in die Tasche. Warum nun plötzlich alle diese anderen Bilder, die so gar nicht in seine Stimmung paßten.

Er wollte wieder hinausgehen, aber verwundert blickte er den Vater Schneid an, der breitspurig auf der Bank saß und in seinen zitternden Händen eine Zeitung hielt; ein merkwürdiges Blatt, das er ganz dicht an sein blindes Auge führte, als könne er damit lesen.

— Was ist denn das? fragte Söding.

— Ein Journal, antwortete großartig der Alte. Es steht etwas über mich darin. Lesen Sie nur! Damit reichte er es ihm und zeigte auf eine Stelle, die von schmutzigen Fingern so abgerispen war, daß selbst die Druckerschwärze grau erwichen.

— Das ist ja arabisch, meinte Söding. Das kann ich nicht lesen.

Der Alte schrieb ihm ein paar Worte zu.

— Versteht ich nicht, antwortete Heinrich.

— Dabrin steht: „Sean Schneid ist zwar ein Christenhund, aber doch ein anständiger Mensch. Er ist ein großer Mäler.“

Niemand hat die Pyramiden so oft genallt wie er . . . Das steht dabrin, sagte er, sein großes Wunder von einem Auge erhebdend und sich stolz auf die Brust schlagend.

— Waren Sie denn schon in Aegypten?

— Ueberall, überall. . . . Wo Sie wollen, Landsmann.

Im ganzen türkischen Reich.

Neugierig schaute sich Heinrich an seiner Seite, ein klein wenig von ihm abtrübend, aus Angst vor dem schwankenden Notwendigen.

— Was denkt Ihr, Landsmann, ich bin nicht so von hier. Ich war auch mal jung und bin in der Welt herumgekommen.

Wenn man seinen Farbenfassten hat und versteht fremde Sprachen, das ist besser, als einbeutel voll Geld. Mich hat noch niemand betrogen, Monsieur. Umgekehrt schon eher.

— meinte er mit einem grimmiigen Ausdruck in seinem hilflosen Narrengezicht.

— In der Türkei waren Sie auch?

In allen Harems, versicherte er.

Aber plötzlich sank er in sich zusammen, so daß sein Gesicht ganz von dem braunen Kanamachat verdeckt war.

— Gelogen . . . flüsterete er. Gelogen, Landsmann.

Sit den Harems war ich nicht . . . Ich habe da überhaupt keine Weiber betrachtet. Und es waren so hübsche da! Aber ich dachte nur an die Sophie . . .

Nachdem Heinrich in den Alten gedrungen, erzählte dieser das Schicksal seines Lebens.

In Düsseldorf hatte er als junger Akademiker eine Liebste gehabt, die er heiraten wollte. Doch weil sie beide kein Geld besaßen, hatte er dem Drängen der Eltern nachgegeben und war in die Fremde gezogen. Ein Engländer, der in Skairo ein Kunstmagazin besaß und von dort aus die ganze Welt mit egyptischen Bildern versorgte, hatte ihn als Landschaftsmaler engagiert. Seine Spezialität waren die Pyramiden geworden.

— Tag für Tag saß ich in der Wüste Sahara und wischte die Cheopspyramide herunter. Immer dieselbe. Hinten und vorne lauter Sand. Alle zwei Tage lieferte ich eine Pyramide, achtzehn zu vierundzwanzig, das war mein Format. Vierzig Franken bekam ich dafür; wenn ich 'ne blutige Sonne dahinter malte, warens fünfzig. Ein schönes Geld! Aber verdammte heiß, Landsmann. Der ganze Wagen war mir verbrannt. Ich küßte ihn jetzt immer mit Noßpou.

— Na und wie lange haben Sie sich denn da in der Wüste herumgetrieben?

— Acht Jahre, lieber Herr. Da war ich so gelb geworden, daß alle Leute glaubten, ich hätte die Gelbfucht. Und wie die acht Jahre herum waren, ging ich nach Hause.

— Und da?

Der Alte ließ den Unterleier hängen und sah Heinrich traurig mit offenem Munde an.

— Da wars vorbei, sagte er.

— So! So! meinte Söding. Sie hatte einen andern genommen.

Aber Vater Schneid schüttelte den Kopf.

— O non, monsieur! Never, niemals, jamais.

— War sie nicht verheiratet?

— Verheiratet? . . . Das nun weniger, das wäre doch kein Hindernis gewesen für einen Keel, wie mich, schrie er wütend.

— Ja, was denn?

— So did war sie geworden! . . . (Dabei breitete er die Arme aus.) Ich habe sie überhaupt nicht wiedererkannt, ich habe immer gedacht: Du hast Dich in der Hausnummer geirrt. Die Sophie wohnt ein Haus weiter. Aber es war ganz richtig, Klingerstraße 8. Alles war ganz wie früher, der heilige Joseph hat in der Gese gehangen und daneben Napoleon. Ach Du, Maria Joseph, ich hab überhaupt nicht gewußt, was ich sagen sollte. . . . Schließlich fing ich an: „Sophie? Das willst Du sein? Du bist ja so did wie 'ne Regentonne“ . . . „Sean, sagte sie, und Du hast unvolldie gelebt, von Dir ist ja nichts mehr übrig.“ . . . Und da hat

sie meine Photographie geholt, weil ichs nicht glauben wollte. Ach, da haben wirs denn gesehen, daß es mit der Jugend aus war, und haben beide Tränen geweint. . . . Sehen Sie, Herr, ich war ein richtiger Geizhals des Lebens, das war mein Fehler. Alles Schöne wollte ich mir bis zuletzt auffahren, und wie ich den Kürbis nun sehe, da ist er faul. Ich habe mich immer geschunden, um mich nachher zu freuen, aber inzwischen fielen mir die Zähne aus. Ich habe nicht gelacht, Herr, darum lachen nun alle Leute über mich. Wenn ich noch mal jung sein könnte! Aber das Alter, das Alter ist das Ende aller Herrlichkeit. . . . Siehst Du, Landsmann, Geld braucht der Mensch nicht. Er kann was bekommen. Wenn Du feins hast, kannst Du mal was kriegen. Wenn Du krank bist, wirst Du wieder gesund. Aber wenn der Mensch alt ist, dann ist's aus, dann wird er nie wieder jung . . .

Söding sah hinaus in das üppige Land, in dem der Alte sich ausnahm wie eine fremde Ruine, die nicht hineinpaßte. Er ließ wieder den Notwein in seinen ausgehörten Schlund fließen. Das war das Letzte, was er konnte, trinken und dem Surren der Tauben lauschen.

Heinrich wollte ihn trösten, aber der Alte trank schweigend seinen Wein und antwortete nur manchmal mit einem Seufzer.

— Alles nichts, Landsmann! Alles Unsinn. Sachen und küssen, das ist das Leben.

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburgische Staatsbahn.

Aus Anlaß der am 3. September d. J. bei Linden vor Hannover stattfindenden Kaiserparade werden 4,57 morgens von Bremen nach Linden, Ankunft 8,34, und 10,20 abends von Hannover nach Bremen, Ankunft 1,30 vormittags, Sonderpersonenzüge verkehren. Im Anschluß an diese Züge werden zwischen Oldenburg und Bremen folgende Sonderpersonenzüge mit 2. und 3. Wagenklasse zu gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren werden:

Oldenburg	ab 3,45	vorm. am 3. September
Hude	„ 4,07	„
Delmenhorst	„ 4,24	„
Bremen	an 4,43	„

Bremen	ab 1,40	vorm. am 4. September
Delmenhorst	an 1,58	„
Hude	„ 2,15	„
Oldenburg	„ 2,35	„

Großherzoglich. Eisenbahn-Direktion.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juli 1898	16,982,869 Mk.	13 Pf.
Im Monat Juli 1898 sind:		
neue Einlagen gemacht	181,661	„ 14
bagegen an Einlagen zurückgezahlt	142,225	„ 49
Bestand der Einlagen am 1. August 1898	17,002,304	„ 78
Bestand der Activa (zinslich betragte Kapitalien und Kassendefizite)	18,253,399	„ 72

Wüderäfel.



Silberwäfel.

Aus nachstehenden Silben: bich, bo, ber, ber, can, di, e, ei, i, ke, na, no, o, ot, pa, ra, te, ten, to sind sieben Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Zeichen. 2. Musikinstrument. 3. Edelstein. 4. Küstengebiet in Afrika. 5. Feuerwerkkörper. 6. geistiger Krüppel. 7. bekannter Geograph. Die Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter ergeben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort.

Arithmetische Aufgabe.



In die Felder vorstehender Figur sind 21 Zahlen bezart einzutragen, daß in der waagerechten Mittelreihe sieben aufeinanderfolgende Zahlen stehen und jede senkrechte Reihe, sowie jede aus drei in einer Richtung liegenden Feldern bestehende Diagonale, also sowohl von rechts oben nach links unten, wie auch umgekehrt, die Summe von 60 ergibt.

Auflösung der Rätsel in Nr. 188 b. Bl.: Des Wüderäfels: Patentierte Kaufsalle. Der Umstellungsaufgabe: Was du als Knab erkannt, Verfünd' es sonder Zagen. Nur trachte, Wahreheit fests Mit mildem Wort zu sagen. Betty Paoli.

Der Pyramide: M R E H A S T E R B A T A V I A

Spiel- und Rätselleke.

Bezierbild.



Wartlaweng Minzt, donta sital a Zeichner, der malt uns'no auf'd Zeitung'nauf! Wo is er denn?

Denksprüche.

Immer verhu'n, und nichts erwerben, Macht vor der rechten Zeit verberben; Füllen, Pfaffen und trun'ne Freud' Bringen lechtlich troades Gezeleid. Alter Spruch.

Ost und West, — kafeim das West, Und hast du's draußen noch so gut; Nord oder Süd — das Gluck erblüht Nur in des Hauses stiller Gut. Diesensbach.

Saxlehner's Hunyadi János

Altbewährtes
Bitterwasser.

Ein Naturschatz
von Weltruf.

Das mildeste, verlässlichste, angenehmste.
Mehr als 1000 Atteste der hervorragendsten Aerzte.

Unentbehrlich
im Haushalte.

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung
vermittelt das vorzügliche Werk von
Dr. Wehlen:
Der Rettungs - Anker
oder
Die Sinneslust und ihre Folgen.
Mit path.-anatom. Abbild. Preis 3 M.
Es zeigt jedem, der an den zerrütenden
Folgen der Selbstbefriedung (Onanie) oder
durch Ausschweifungen an Schwäche-
zuständen leidet, den sichersten Weg zur
Wiederherstellung der Gesundheit u. Wam-
skraft. Zu beziehen durch das **Literatur-
Bureau in Leipzig-G.**, Dilitzsch 1,
sowie durch jede Buchhandlung.

**Columbia-
Fahrräder.**
Anerkannt bestes Fabrikat.
Vertreter:
Joh. Voss, Oldenburg.
Erfahrungreiche zu billigen Preisen stets voll-
ständig auf Lager.

Grosse Rote Pracht-Betten.
Kurze Zeit währt der Leipz. Ausstellung
teiln. verließen gew. ver. Ober-, Unterbett
u. Kissen, mit weich. Bettf. gef. zu 12 1/2 M.
Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 M. Dr.
rot-roja Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M.
Ueber 15,000 Familien haben m. Betten
im Gebrauch. Geg. Preisliste gratis.
Nichtwaff. zahlb. Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Mühlstr. 2.

**Nickel-
Remontoir-
Taschenuhr.**
gutes 30 Jähr. Wert. Gemalte-
silberelast. garantiert gut ab-
gerollt (epuliert) und genau
reguliert. Jedes dieser rechte
2jährige schriftliche Garantie
5,90 M. Sie vielfach zu sehr theuren Preisen
unter den verschiedensten Namen angeboten.
**Nickel-Anker-
Remontoir-Taschenuhr.**
gut gehend, nur 2,75 M., bischke vergoldet
(Goldine) 2,80 M. Hierin pass. Ketten,
Bildel od. vergold. (Goldine) à M. 0,50 u. nach
billiger (Aluminium gefärbt) geg. Nachnahme oder
Bareinzahl. bei Betrage.
Preisliste aller Art Uhren und Ketten
gratis und franco.
Julius Buss, Uhren und Ketten en gros,
Berlin O19, Gröbnerstr. 5.
Billige und reelle Bezugnahme für
Wiederverkäufer und Ahnmasch.

Columbia
Mischung, gerösteter Kaffee zu 100 g
per 1/2 kg aus der Rösterei von **Johann
Jacobs, Bremen**, liefert bei sorg-
fältiger Zubereitung infolge seiner vor-
züglichen Zusammenstellung ein aroma-
tisches, wohlwärmendes Getränk; das-
selbe wird auch einem Feinschmecker munden.
Käuflich in der Spezial-Niederlage von
Aug. Finnen,
Donnerdiewerstraße (Ede Milchstraße),
Bieremarkt 2,
Waffenplatz.

Für sparsame Hausfrauen!
Aus Lumpen jeder Art u. Wolle
werden moderne
angenehm haltbare
Reiderstoffe, Bundelins, Portieren, Teppiche,
Käfer, Tisch-, Korwmöden, Kette, Schlaf-
und Pferdedecken **umgearbeitet.** Kosten
gering. Muster frei.
Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann
Mühlhausen i. Th.
Damen und Herren als Vertreter gesucht.

Sarg-Magazin u. Beerdigungs-Kontor.
Der ergeb. Unterzeichnete eröffnete **Wattenstraße 23** ein Sarg-Magazin und
übernimmt damit zugleich jede Bejorgung für Leichenbestattungen, so die Bestellungen von
Gräbern, Mitteilung an Geistliche und Kirchhofsbeamte, Ueberführung der Leichen mittelst
Leichenwagen vom Sterbehause bis zum Grabe. Auch ein großes Lager von Trauerkränzen
wird in Empfehlung gebracht.
Zählernstr. W. Kruse, Haarenstr. 9 und Wattenstr. 23.

Alleiniger Fabrikant:
**Starcke's Metall- Putz-
Rud. Starcke Extract
Melle i. H.**
Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.
Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse
Leder das konservirt und giebt schönsten
Schutzmarke "Rad" dauernden Glanz.

Stottern!
Zenguis. Ich Unterzeichneter bezeugende hiermit, daß ich von dem **Sprachheil-
Institut Walthers** vom 8.-17. August von meinem Stottern
gründlich geheilt worden bin.
Ebenso Leidenden kann ich das Institut nur aufs beste empfehlen.
Oldenburg i. Gr., 18. Aug. 1898.
Diese Unterchrift beglaubigt der **Stadtmagistrat, F. A. Stolte.**
Es werden noch täglich Meldungen zu einem Kurus entgegengenommen
Oldenburg, Nellenstraße 7.

Intern. Sprachheil-Institut Walthers.
Wer eine gute Tasse Thee liebt,
kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Wilh. Bruns, Staust. 7.**
Reiner schwarzer Thee in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. **1,60,**
2,00, 2,40, 3,00 und 4,00.
ff. Grünthee, à Pfd. **1,50.** ff. grüner Sahjan à Pfd. **2,00.**
**Baugewerk-, Tiefbau-, Tischler- und Bahnmeister-Schule
in Sternberg in Mecklenburg.**
— Anfang 1. Novbr. d. J. — Programme kostenlos durch die Direktion. —

Bade zu Hause!
in Dittmann's Wellenbadebühnen D.R.P. 61766.
Mit 2 Eimern Wasser das
angenehmste Wellenbad.
Verwendbar als Voll-
Hals-, Sitz- u. Kinderbad.
**Komplette
Badeeinrichtungen**
für Gas und Kohlenbrand,
sowie Wasserleitungsanlagen, Douchen zc. liefert
prompt und billig
Karl Müller,
Hof-Kupfermied,
Gaststraße 28.

Mühlmeyer & Janßen
Möbel- u. Polsterwaren-Geschäft,
Haarenstr. 29b,
empfehlen ihr großes Lager in Möbeln jeder Art von den
billigsten bis zu den feinsten. Ausführung vollständiger
Brautausstattungen.
Für gute, tadellose Arbeit wird garantiert.
Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

Nordenhamer Maschinen- und Mühlenbauanstalt
Wilh. Tirre.
Ich empfehle meine **Reis- und Stiefendreschmaschinen** mit und ohne
Schüttwerk, neuester Konstruktion, und meine **Göpel, 1- bis 6pferdige,** ganz aus **Eisen.**
Sämtliche Maschinen sind sehr stark gebaut und sehr leicht gehend. Preise sehr billig.
Preisliste gratis.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi,
1 Dtzd. **2,-**, 2 Dtzd. **3,50.**
J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48.
Illustr. Preisl. grat.
**Stahlpanzer-
Geldschränke,**
feiner, fall- u. diebesichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts
und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude,
gatte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.
Fr. Billms, Haarenstr. 25.

**Hannover's
grösstes
Wagen-Lager**
in Lüneburg,
Lüneburg, Coyne, Victoria,
Sokolow, Ferry, Park,
Cavalier- und Jagdwagen,
Sigs und Dogcart.
Angenommene, gut renovirte Wagen
stets auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Schwere, langjährige Krämpfe,
Fallsucht. Volle Heilung garantiert, sehr
billig, nur brieflich. Apoth. **Franz Jemel,**
Breslau, Mendorfstr. 3.

**Dampfwaschanstalt
von Teacker, Bremen.**
Fittale
Heiligengeiststraße 31, 1. Etage.
Spezialität: **Gardinenwäscherei,**
stets auf Lager.
feine Wäsche f. Herren, Tischzeuglanderei.

Achtung! Achtung!
Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte
Patentirte Lernbahn
für Radfahrer
zur Kenntniss.
Jeder kann sofort fahren.
Fallen unmöglich.

**Trinmph-, Superbe-,
Westphalia-Fahrräder**
auf Lager.
C. Traut & Blümer,
Osternburg.

Sommer-Handschuhe,
sehr große Auswahl zu sehr billigen Preisen,
empfehlen
W. Weber, Langestr. 86.

Jacob Steinthal,
Oldenburg i. Gr.,
Kunst-Dünger-Fabrik,
liefert billigst
Normal-Knochenmehl
und **Superphosphat.**

**Oldenburger
Fahrrad-Reparatur-Werkstatt**
Friedrich Janßen
— Haarenstraße 13 —
empfehlen sich zu famulischen
Reparaturen an Fahrrädern,
sowie zum Reinigen, Einstellen und
Verstellen derselben.
Promte Bedienung, Billige Preise.
Sämmtliche Ersatztheile
zu mäßigen Preisen.

Fahnen, Banner
für Vereine — Hausflaggen.
P. Themmen,
Oldenburg.

**Einen großen Vohsen geräucherter
hiesigen Rindenspeck**
bei Abnahme von 10 Pfd. **7,-**
Haarenstr. 30. Joh. Bremer.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: Dr. Eduard Döder, für den letzten Teil von: Wilhelm Ehlers, Notar, und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.